

in ganz anderem Zusammenhange gesagt habe. Dr. Schmoller, kann den Bericht nicht als eine getreue Wiedergabe seiner Ausführungen annehmen. Es sei ein großer Missbrauch, der gegen alle gute akademische Sitten verstößt. — Vielleicht wäre es besser, derartige politische Fragen in der Vorlesung überhaupt nicht zu behandeln.

— Die "Hamb. Post," meldet: In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß die Verhandlungen zwischen dem Reichstag und dem Präsidenten des Reichstages wegen der Zahlung von Diäten an die Mitglieder der Solidaritätsmission während des Sommers und Herbstes zu einer Verständigung geführt haben. Auch wegen des dabei innehaltenden modus procedendi soll eine Einigung stattgefunden haben. Die Meldungen, nach denen die Regierung bestätigten sollte, die Solidaritätsvorlage zurückzuziehen, wenn sich das Projekt nicht in der Kommission eine Entscheidung erzielen ließe, sind als falsch anzusehen.

— Morgen über acht Tage geht die erste Sendung des Boerenhilfsfunds an die Konzentrationslager in Südafrika ab, da die englische Regierung unter dem Druck der Volksstimmen aller Kulturstände einging. So darf dies geschehen dürfen. Sie wird mit dem Dampfer "Kaiser" von Hamburg aus befördert und um das Cap nach Port Elizabeth geleitet werden. Es werden warme Dezen und Kleider, so wie Nähwaren, condenbare Milch und Cacao geladen. Da es viele Wochen dauert, bis die Sendung zu den Beschränkungen gelangt, und dort im Süden nun der Herbst und Winter wohnen, wäre eine bald abgehende zweite Sendung sicher sehr erwünscht.

* Ebing, 17. März. An Herrn v. Oldenburg. Januska haben 105 conservative Reichstagswähler aus dem Kreis Ebing, insbesondere das Fischerskämpe, Terra Nova, Böllwer, Feuersteibamper, ein Schreiben gerichtet, darin Feuersteibamper, 8. März 1902. Die 105 Conservative halten sich darin aus ähnlichen Gründen wie der Conservative Verein Ebing, gleich der "Eibinger Zeitung," vollständig auf den Boden des Solidaritätsentwurfes. Sie erläutern, daß die ablehnende Haltung des Herrn v. Oldenburg ihren Bestimmungen durchaus nicht entspreche, doch sie aber ausgeschlossen, daß dem Wahlkreise, für welches die Kosten auf 30 000 Pfund Sterling veranschlagt werden, für die Ausführung dieses Vorhabens rechnet der König auf die Unterstützung der Mayors von London.

* Eibing, 17. März. An Herrn v. Oldenburg. Januska haben 84 u. Vorn. nach Eibingen abgezogen. * Engelsburg, 18. März. (Telegramm.) Das Panzer- schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Braunschweig, 17. März. Nach der "Dr. Bandesliga" ist die Nachricht, daß gegen den Landgerichtspräsidenten Dr. Bedekin wegen seiner Aussagen zur Regierungsfraufrage das Disziplinarverfahren eingeleitet werden soll, unrichtig.

* Was der Kaiser. Die Leute der Provinz Posen haben sich an den Landtagsabgeordneten v. Liedemann, früheren Regierungspräsidenten in Bremberg, und an eine Reihe einfallsreicher Männer mit der Bitte gewandt, dafür einzutreten, daß sämtlichen Soldatenleuten der Provinz Posen in Anerkennung der schwierigen Unterherrschaft eine Summe von 500 Mark gewährt werde. Abgeordneter v. Lied. hat dem Obersteuerbeamten in Posen geantwortet, daß er das Bittgesuch auf das fruchtlose unterschlagen werde. Den anderen Beamtenangestellten der Provinz Posen ist bereits vom Ministerpräsidenten eine Gehaltszuflage in Aussicht gestellt worden.

A. Posen, 18. März. (Privattelegramm.) Der "Purpur-papuanus" meldet aus Charlottenburg: Sämtliche am Charlottenburger Polytechnikum studierenden ausländischen Polen, gleich ob politisch compromittiert oder nicht, sind ausgewiesen worden. Die Zahl der Ausgewiesenen beträgt vierzig.

* Posen (Posen), 15. März. (Telegramm.) In der heutigen Verhandlung der bisherigen Strafklamme wurde der Sohn Surianski aus Kosten wegen Belästigung des Rechtsanwalts ausgetragen.

* Genthin, 17. März. (Telegramm.) Der kanadische Finanzminister legte heute vor dem Parlament das Budget vor. In seiner Rede berührte der Finanzminister die Beziehungen zu Deutschland und sagte, es sei dem Wohlgefallen, daß die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung auch weiter auf die Stellung Canadas gelenkt werde. Die Redner der Opposition hielten sich für eine Vergleichungsmöglichkeit der Regierung gegen Deutschland ausgesprochen. Die Regierung zieht es indessen vor, in Gebot der Aufmerksamkeit der deutschen Regierung auf die Thatsachen hinzuweisen.

* Genthin, 17. März. (Telegraph.) Das hiesige "Wochenblatt" zu der Gefährdung erinnert, daß es auf versteckt, wenn sich eine jüngere Kraft findet, die Aussicht auf Erfolg habe; anderfalls sei er geneigt, seine Kandidatur zurück zu erhalten, falls ihm die Wähler ihr Vertrauen bewahren.

* Mannheim, 17. März. Eine von 400 Schneidern besuchte Versammlung in der Centralbank beschloß, aufgrund der ablehnenden Haltung, die die Organisation der Schneidermeister und einzelne Arbeitgeber gegenüber den Vorberatern der Arbeitnehmer einnahmen, die Arbeit niedergelegen und nicht mehr aufzunehmen, bis sämtliche Vorberater gewilligt seien. (Ges. Blg.)

* Nürnberg, 18. März. (Telegramm.) Der Kronprinz besuchte gestern Abend das "Bräuhausglöckl," wo er eine Stunde verweilte und sich in das Fremdenbuch einschrieb. Später wohnte er einer Vorstellung im Stadttheater bei. Heute Vormittag um 9 Uhr reiste der Kronprinz nach Rothenburg an der Tauber ab.

* Rothenburg a. Tauber, 18. März. (Telegramm.) Der Kronprinz traf um 10 Uhr 42 Min. Vormittags mittels Sonderzug hier ein und wurde von den Spionen der habsburgischen Botschaft und Mitgliedern der Militärschule empfangen. Auf den Fahrt durch die reichsfreie Stadt nach dem Rathause wurde er lebhaft begrüßt. Im Kaiserhof des Rathauses, wo die Wittenbrennen des festgestellten "Weißersteins" in einer wundervollen Gruppe vereinigt waren, entbot der Darsteller der Rolle des Bürgermeisters dem Kronprinzen den Willkommenstrunk und den Kronprinzen trug einen Ehrentrank vor. Der Kronprinz trank auf das Wohl der Stadt Rothenburg und seines Bürgermeisters. Dieser brachte ein dehestig aufgenommenes Hoch auf den Kronprinzen aus. Hierauf wurden die Schenkenwürdigkeiten der Stadt bestätigt. Nach eingenommenem Wein unternahm der Kronprinz mit Freude auf der Südseite der Stadt eine Spazierfahrt an dem Hessen'schen Etablissement vorbei, das Leinenbetrieb entlang nach Dettingen und von dort nach dem Bahnhof, von wo um 2 Uhr 30 Min. die Abfahrt erfolgte.

Oesterreich-Ungarn.

Schönauer.

* Wien, 18. März. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus. Der Herr Reichsgraf die sozietäre Vornahme der zweiten Lesung des Budgetprovisoriums. Abg. Schönauer will den anderen deutschen Parteien des Hauses, namentlich der deutschen Volkspartei vor, nicht zur geistlichen Feststellung der deutschen Sprache unterkommen zu lassen. Es wäre Blöde aller deutschen Parteien, wie auch der Regierung, gegenüber den in den Büchern verschiedensten tschechischen Sprachen - Tschechien, sowie gegenüber den längst in die Sippe des Budget-Rathauses vom Chancery der Tschechen abgedrängten Erklärungen offenbar

zu schauen. Nahm er jetzt, ohne Partei, eine bündestypische Verbindung mit Deutschland an, und welche jede Regelung, die sich dies widersetze, daher auch die gegenwärtige - bestimmt, und höchst, um gegen den gestern dem Abgeordneten Schenzl gegen seine anerkannten Rechte über die Hohenholzen erhobenen Ordensanträge zu demonstrieren, mit dem Worte: "Hoch, Heil den Hohenholzen!" (Demokratie heißt das der Abgeordneten Schenzl gegen seine anerkannten Rechte über die Hohenholzen erhobenen Ordensanträge zu einer Verständigung geführt haben. Auch wegen des dabei innehaltenden modus procedendi soll eine Einigung stattgefunden haben. Die Meldungen, nach denen die Regierung bestätigten sollte, die Solidaritätsvorlage zurückzuziehen, wenn sich das Projekt nicht in der Kommission eine Entscheidung erzielen ließe, sind als falsch anzusehen.

— Die "Hamb. Post," meldet: In parlamentarischen

Kreisen wird angenommen, daß die Verhandlungen zwischen dem Reichstag und dem Präsidenten des Reichstages wegen der Zahlung von Diäten an die Mitglieder der Solidaritätsmission während des Sommers und Herbstes zu einer Verständigung geführt haben. Auch wegen des dabei innehaltenden modus procedendi soll eine Einigung stattgefunden haben. Die Meldungen, nach denen die Regierung bestätigten sollte, die Solidaritätsvorlage zurückzuziehen, wenn sich das Projekt nicht in der Kommission eine Entscheidung erzielen ließe, sind als falsch anzusehen.

— Morgen über acht Tage geht die erste Sendung des Boerenhilfsfunds an die Konzentrationslager in Südafrika ab, da die englische Regierung unter dem Druck der Volksstimmen aller Kulturstände einging. So darf dies geschehen dürfen. Sie wird mit dem Dampfer "Kaiser" von Hamburg aus befördert und um das Cap nach Port Elizabeth geleitet werden. Es werden warme Dezen und Kleider, so wie Nähwaren, condenbare Milch und Cacao geladen. Da es viele Wochen dauert, bis die Sendung zu den Beschränkungen gelangt, und dort im Süden nun der Herbst und Winter wohnen, wäre eine bald abgehende zweite Sendung sicher sehr erwünscht.

* Eibing, 17. März. An Herrn v. Oldenburg. Januska haben 105 conservative Reichstagswähler aus dem Kreis Eibing, insbesondere das Fischerskämpe, Terra Nova, Böllwer, Feuersteibamper, ein Schreiben gerichtet, darin Feuersteibamper, 8. März 1902. Die 105 Conservative halten sich darin aus ähnlichen Gründen wie der Conservative Verein Eibing, gleich der "Eibinger Zeitung," vollständig auf den Boden des Solidaritätsentwurfes. Sie erläutern, daß die ablehnende Haltung des Herrn v. Oldenburg ihren Bestimmungen durchaus nicht entspreche, doch sie aber ausgeschlossen, daß dem Wahlkreise, für welches die Kosten auf 30 000 Pfund Sterling veranschlagt werden, für die Ausführung dieses Vorhabens rechnet der König auf die Unterstützung der Mayors von London.

— Eibing, 17. März. An Herrn v. Oldenburg. Januska haben 84 u. Vorn. nach Eibingen abgezogen.

* Engelsburg, 18. März. (Telegramm.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

schiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist Vormittag hier eingetroffen. Um 3½ Uhr Nachmittag wurde von der Station Duhnen die "Deutschland" mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

* Genthin, 18. März. (Telegraph.) Das Panzer-

Zur gefälligen Notiz über den Artikel **Kaffee.**

Frühjahr
1902.

Frühjahr
1902.

Die neuesten Ernteerträge von Britisch Ost-Indischen, sowie centralamerikanischen Kaffeesorten sind eingetroffen, repräsentieren vorzügliche Qualitäten bei niedrigen Preisen. Ich bin in der Lage, durch die darin gemachten grossen Einkäufe besonders gut, auch billig zu liefern, und empfehle

a) Geröstete Kaffees

aus meiner mit allen Vortheilen der modernen Technik eingerichteten Rösterei

täglich frisch zum Verkauf bereit zum Preise von **100 bis 220 Pfg. das Pfund.**

Infolge Rückganges der Preise sind die gerösteten Sorten zu 100, 120 und 140 Pfg. sehr empfehlenswerth, verdienen also vollste Beachtung für den täglichen Bedarf. Die dann folgenden Sorten zu 160 bis 180 Pfg. sind aus den edelsten Java- und Neilgherry-Gewächsen zusammengestellt, bieten volles Aroma, feinsten Geschmack.

Höhere Preislagen entsprechen dem jetzigen Werthstande des Artikels eigentlich nicht, sind mehr oder weniger nur Liebhaberwerthe.

b) Rohe Kaffees

in allen reinschmeckenden bis feinsten Sorten auf Lager
zum Preise je nach Güte

zwischen **70 und 150 Pfg. das Pfund.**

Wie hinlänglich bekannt, widme ich dem Artikel Kaffee besondere Sorgfalt. Grosse Einkäufe an den betr. Seaplätzen — oftmals bei ersten Importeuren — sorgsamste Prüfung der Sorten und Zusammenstellung von Mischungen nach bewährten langjährigen Erfahrungen, niedrigste Feststellung der Verkaufspreise, aufmerksamste Bedienung. Alles dies wirkt zusammen, um meine Darbietungen von Kaffee zu den seit Jahren am hiesigen Platze so sehr beliebten und bevorzugten zu machen.

Besondere Wünsche von grösseren Konsumenten, Hotels, Kaffee-Restaurants und Wieder verkäufern werden gern berücksichtigt.

Ich kann und werde das Interesse meiner werthen Kundenschaft nach wie vor bestens wahren und bitte um deren ferner Wohlwollen.

Mit Hochachtung

Max Richter

Kaffeehandlung — Reichsbankflügelbau
Königlicher Hoflieferant.

Seit langen Jahren bewährt:
Schul-Münzen,
Schul-Taschen,
Schüler-Mappen,
auch solche auf dem Rücken
zu tragen.
Collegien-Mappen,
Alles in grösster Auswahl,
vom besten Material
und gediegenster Handarbeit.

Für die Frühjahrs-Saison
empfehlen wir als äusserst günstigen Gelegenheitskauf
Kleiderstoffreste und Coupons.
Die-eben eignen sich ihrer Billigkeit wegen ganz besonders zu
Confirmationskleidern.
Sämtliche Stoffe sind hochmodern, von vorzüglicher Qualität und werden zu billigsten Engrospreisen abgegeben.
Sohottländer & Co., Kleiderstoffe en gros.
Querstraße No. 26, 28, I., rechter Flügel.
12-2 geschlossen.



W.A. Hennig
Konfirmanten-
Stiefel
von M. 5 an
Nürnberg, Str. 10
Tele.-Nummer 10.

Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Katharinenstraße
Gegründet 1512.



Pfaff.
Nähmaschinen.
Reichhaltiges Lager.
Reparaturen von Nähmaschinen aller
Sorten in eigener Werkstatt.

Karl Körner,
Leipzig,
Klostergasse 5.

Flobert-Teschins
wie Abbildung.
Sicherheitsschlüssel, Feuerwiderschatz,
Länge 72, 85, 95 cm incl. 100 Kugel-Patr.
a St. M. 625, 725, 775
und 1 Putzstock
Sicherheitsschlüssel und 100 Kugelpatrullen.
— Katalog mit ca. 700 Abbildungen gratis! —

Amerikanische H. Bary
Wasch- u. Plätt-Anstalt

Große: 50 Pfund
Kleiner: 10, 20, 30 Pfund
Gute: 4 Pfund
Wäsche: 6.

Wäsche nach Gewicht.

Kleider gewogen von 25 Pfund an.
Wäsche gewaschen und ausgetrocknet (nach) das Pfund 19,-
20,- 21,- 22,- 23,- 24,- 25,-

26,- 27,- 28,- 29,- 30,- 31,- 32,-
33,- 34,- 35,- 36,- 37,- 38,- 39,-

30,- 31,- 32,- 33,- 34,- 35,- 36,-

37,- 38,- 39,- 40,- 41,- 42,- 43,-

44,- 45,- 46,- 47,- 48,- 49,- 50,-

51,- 52,- 53,- 54,- 55,- 56,- 57,-

58,- 59,- 60,- 61,- 62,- 63,- 64,-

65,- 66,- 67,- 68,- 69,- 70,- 71,-

72,- 73,- 74,- 75,- 76,- 77,- 78,-

79,- 80,- 81,- 82,- 83,- 84,- 85,-

86,- 87,- 88,- 89,- 90,- 91,- 92,-

93,- 94,- 95,- 96,- 97,- 98,- 99,-

100,- 101,- 102,- 103,- 104,- 105,-

106,- 107,- 108,- 109,- 110,- 111,-

112,- 113,- 114,- 115,- 116,- 117,-

118,- 119,- 120,- 121,- 122,- 123,-

124,- 125,- 126,- 127,- 128,- 129,-

130,- 131,- 132,- 133,- 134,- 135,-

136,- 137,- 138,- 139,- 140,- 141,-

142,- 143,- 144,- 145,- 146,- 147,-

148,- 149,- 150,- 151,- 152,- 153,-

154,- 155,- 156,- 157,- 158,- 159,-

160,- 161,- 162,- 163,- 164,- 165,-

166,- 167,- 168,- 169,- 170,- 171,-

172,- 173,- 174,- 175,- 176,- 177,-

178,- 179,- 180,- 181,- 182,- 183,-

184,- 185,- 186,- 187,- 188,- 189,-

190,- 191,- 192,- 193,- 194,- 195,-

196,- 197,- 198,- 199,- 200,- 201,-

202,- 203,- 204,- 205,- 206,- 207,-

208,- 209,- 210,- 211,- 212,- 213,-

214,- 215,- 216,- 217,- 218,- 219,-

220,- 221,- 222,- 223,- 224,- 225,-

Erfrischende, Abführende Fruchtpastille

TAMAR
INDIEN
GRILLON
eine VERSTOFFUNG
Bitterholz, Congestion, Leberkissen
Magenbeschwerden
Paris, 33, Rue des Archives
IN ALLEN APOTHEKEN.

Höchste Neuheit:

Bolero-Ketten
Lombard-Ketten
mit echt venezianischen Perlen
sparter Halsschmuck
für Damen
empfiehlt in reicher Auswahl
Rudolph Ebert,
5. Thomasgasse 8.

Oder in fünf Bellagen.

Versteigerung.

Den 19. März d. J., Vorm. 10 Uhr, soñer im Versteigerungssaal des königl. Amtsgerichts hier 1 Parcours, 1. u. 2. Stock, beide gegen Baufälligkeit versteigert werden, Leipzig, den 17. März 1902.

Der Gerichtsvollzieher des königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Tounerstag, am 20. März 1902.

Nachmittags 2 Uhr sollen in Leipzig, Berliner Straße Nr. 96, 6 schwere schwedische Granitplatten mit Sandsteinrahmen, 2 Glasplatten mit Sandsteinrahmen, 3 weiße Marmortafeln, 6 schwere Marmortafeln, 1 schwere schwedische Granitplatte, 4 Leinwandzettel und 1 Weißtischlernstoff öffentlich versteigert gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Leipzig, am 18. März 1902.

Der Gerichtsvollzieher des königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Tounerstag, am 20. März 1902.

Nachmittags 2 Uhr sollen in Leipzig, Berliner Straße Nr. 96, 6 schwere schwedische Granitplatten mit Sandsteinrahmen, 2 Glasplatten mit Sandsteinrahmen, 3 weiße Marmortafeln, 6 schwere Marmortafeln, 1 schwere schwedische Granitplatte, 4 Leinwandzettel und 1 Weißtischlernstoff öffentlich versteigert gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Leipzig, am 18. März 1902.

Der Gerichtsvollzieher des königl. Amtsgerichts.

Machlaf-Konkurs-Auction.

Tounerstag, 20. März, 10 Uhr werden Wandsäge 14, II.

bis, bis zum Nachmittag des 1. April, Instrumente, Neumann gebürtige Möbel, Bettw. u. Tische, u. Wertschätzigerüste, etwas Stoff u. v. öffentlich gegen Baufälligkeit versteigert werden. Kirschner, Eselsrichter.

Konkurs-Versteigerung.

Dienstag, den 21. d. Mts., Vorm. vom 10 Uhr ab soñer im Auftrage des Geschäftsmanns Herrn Paul Gottschalk

— Gesselschaft 55, im Hof —, die Schließföhre der königlichen Reak, Lausche, Joseph, Wiegler & Lohr, beide in Sitten, Herrenleider, 1 klein. Herrenapfel, Säuerer, 1 eisernes Büchertor, 1 metall. Schaukasten, 3. Juventurgeschäften, jenseit 3 großer Pfeilern ebenso eines historischen Bebauung versteigert werden. Leipzig, am 19. März 1902.

Der Gerichtsvollzieher des königl. Amtsgerichts.

Generalversammlung

der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend

Tounerstag, den 27. März 1902.

Abends 8 Uhr

im Theateraal des Krystallpalastes, Leipzig, Wintergartenstr. Nr. 17/19.

Logenversammlung:

- 1) Vornahme der erbetenen Reaktionen für den Vorstand;
- 2) Bericht des Finanz-Ratsausschusses und Abnahme des Jahresberichts für 1901;
- 3) Bericht des Verfassungs-Ratsausschusses;
- 4) Bericht des Gesellschafts-Ratsausschusses.

Die beiden Berichte der Verfassung sind die im Gebrauch befindlichen Berichte der Mitglieder und des Arbeitgeber.

Wie die beiden Berichte der Gesetzesverammlung zugehörige Gesetzestafel berichtigt zur Teilnahme an der Generalversammlung freigesetzt werden.

Der Vorsitzende Dr. Schill-Leipzig erklärt, für den Deputationsantrag stimmen zu wollen, behält sich jedoch vor, die Bedenken, die ihm gegen die rückwirkende Kraft einer verfassungsmäßigen Beschränkung bestehen, später geltend zu machen.

Der Deputationsantrag wurde hierauf in namentlicher Abstimmung mit 78 Stimmen angenommen.

2) Schlussberatung über Cap. 30 des ordentlichen Staatshaushalt-Gesetzes für 1902/03, Stenographie des Instituts betreffend. (Vorleser: Abg. Behrendt-Oberholz.)

Für das Stenographische Institut werden 47 800 L (+ 5000 L) gefordert. Der Vorsitzende erklärt sich haushaltlich darüber, dass der Gehalt des Vorstandes fiktiv auf 4800 bis 6000 L durchschnittlich 5400 L, statt 4200 bis 5400 L durchschnittlich 4800 L, der der Landtagsstenographen 1800 bis 4200 L durchschnittlich 3000 L bemessen werden soll.

Die Finanzdeputation A beantragt, die Ausgaben in Tit. 1 (Besoldungen) unter Abminderung der Prüfung auf 41 400 L um 4275 L, demnach mit 37 125 L zu bewilligen, in Tit. 2 bis mit 5 mit 6200 L darunter 500 L transitorisch, nach der Vorlage zu bewilligen. (Der Vorsitz ist lediglich mit Rücksicht darauf erfolgt, dass die Oberrechnung der Besoldung erst vom 1. Juli 1902 ab erfolgen soll.)

Ohne Debatte und einstimmig wird der Deputationsantrag zum Beschluss erhoben.

3) Schlussberatung über die Beschwerde des Lehrers Heinrich Beck in Dresden wegen Nichtbestätigung seines Wahls zum Stadtverordneten. (Vorleser: Abg. Müller-Leipzig-Reußköndring.)

Der Petent ist bei den Ergänzungswahlen zum Stadtverordnetencollegium in Dresden am 7. Dezember 1900 in den Glöckel des unumstritten Bürger mit erheblicher Stimmenmehrheit als Stadtverordneten gewählt worden.

Den geäußerten Vorwürfen gemäß hat er bei der sonstigen Bezirkschulinspektion am Genehmigung zur Übernahme des Stadtvorordnetenamtes nachgefragt, ist aber abhängig beschieden worden, und zwar, wie ihm amtlich (unrichtig) mitgeteilt wurde, 1) wegen eines neuvielen Angestellten und 2) wegen Ausschließungen der Vorlesungen an seinem amtlichen Leistungen, welche die Beurteilung begründen, da bei Übernahme des Stadtvorordnetenamtes dem Gewählten die genügende Zeit zur Vorberitung auf seine amtliche Thätigkeit nicht bleibt könnte. Vegen dieser Entscheidung hat der Petent Beschwerde beim königlichen Ministerium des Culius und öffentlichen Unterrichts erhoben, ist aber beschieden worden, dass das königliche Ministerium nach dem Inhalte des Berichts und der angegebenen Aktion keine Veranlassung gefunden, der von der Bezirkschulinspektion innerhalb ihrer Zuständigkeit gefassten Entscheidung entgegenzutreten". Beide Entscheidungen glaubt der Petent nicht in Übereinstimmung mit dem Vorlaute des § 47 der Novitäten Städteordnung bringen zu können, da die Gründe der Verfolgung der Genehmigung in der Person des Gewählten und nicht im Velen des Amtes liegen, und erhebt deshalb gegen diese Entscheidungen Beschwerde.

Nach eingehender Prüfung der Angelegenheit und nach Gehör des königlichen Regierungskommissars kam die Deputation zu der Ansicht, dass gewissenshafte Pflichterfüllung allerding ein Erfordernis ist, welches unbedingt zum Velen des Amtes gehört, und da nach dem der Deputation mitgetheilten Thatsachen die Beurteilung bestimmt erscheint, dass die im Velen des Amtes liegenden Vorberstellungen zum Unterricht, welche ebenso wichtig für das Amt sind, als der Unterricht selbst, bei der Annahme des Amtes als Stadtverordneten leiden könnten, so beantragt die Deputation, die Kammer wolle beschieden, dass die Beurteilung des Lehrers Heinrich Beck in Dresden in dem Maße, in dem die Beschwerde des Lehrers Heinrich Beck in Dresden wegen Nichtbestätigung seiner Wahl zum Stadtverordneten auf sich beruhen zu lassen.

Ohne jede Debatte und einstimmig wurde demnach beschlossen.

Nächste Sitzung: morgen, Mittwoch, den 19. März, Vormittags 10 Uhr.

Der Sitzung wohnt auch Sr. Agl. Hoheit Prinz Georg bei.

Zunächst erschien Freiherr Trüchtlitz & Hassenstein den Bericht der II. Deputation über mehrere Kapitel des ordentlichen Staatshaushalt-Gesetzes, das Departement des Innern betreffend mit dem Antrage: Titel 31, Das eines Vor- und Abstellbahnhofes für den Hauptbahnhof Bautz mit 100 000 L, mit 250 000 L zu bewilligen; Titel 35, Herstellung des zweiten Gleises von Wilzen bis Zittau (zweite Stiel) betreffend, mit 300 000 L zuverdient noch der Regierungsvorlage zu bewilligen und Titel 42, Anlage der halbseitige Chausseeweg (hinterne Seite) betreffend, mit 200 000 L nach der Vorlage zu bewilligen.

Sämtliche Deputationsanträge wurden ohne jede Debatte und einstimmig angenommen.

Aldmann berichtete Kammerherr Dr. Saber v. Saber auf Dahlen namens der II. Deputation über mehrere Kapitale des außerordentlichen Staatshaushalt-Gesetzes mit dem Antrage: Titel 31, Das eines Vor- und Abstellbahnhofes für den Hauptbahnhof Bautz mit 100 000 L, mit 250 000 L zu bewilligen; Titel 35, Herstellung des zweiten Gleises von Wilzen bis Zittau (zweite Stiel) betreffend, mit 300 000 L zuverdient noch der Regierungsvorlage zu bewilligen und Titel 42, Anlage der halbseitige Chausseeweg (hinterne Seite) betreffend, mit 200 000 L nach der Vorlage zu bewilligen.

Zu Titel 31 nahm das Wort: Geh. Commerzienrat Bösenitz-Zittau, um zu erklären, dass er sich mit dem Antrage der Deputation nur deshalb einverstanden erklären könnte, weil die Regierung die Sicherung abgegeben habe, dass der Abstand von 150 000 L wieder eine Verzögung der Arbeiten zur Folge haben, noch das Projekt überhaupt in Frage stellen werde. Er bittet die Regierung, dass sie den Anforderungen, welche die Stadt Zittau im Interesse des Verkehrs stellt, eine wohlwollende Beurteilung zu Theil werden lasse.

Freiherr Trüchtlitz zum Hassenstein zieht die Produktivität der vielen Ausgaben, welche im außerordentlichen Gut gefordert werden, in den Kreis seiner Betrachtungen und beflogt das rasche Sinken der Rentabilität unserer Eisenbahnen. Diese für den Ausbau von Stationen geforderten Summen sind an und für sich eine wirklich produktive Ausgabe nicht, sondern eine Erhöhung des Anlagekapitals, die sich nicht in Renten umsetzen lasse. Er hofft ledachten Zweifel, ob all die geforderten Summen als berechtigte angesehen seien und ob nicht in manchen Punkten zu viel gefordert sei. Er glaubt, dass es möglich ist, für die Zukunft nicht nur ein ruhigeres, sondern auch ein auswärtiges Tempo einzuschlagen und wünscht, dass die Regierung eine Art Superrevolution einstreiten lasse, um die Bedürfnisse zurückzubauen und den Anforderungen nicht in der Ausdehnung zu entsprechen, wie dies leider der Fall gewesen ist.

Sämtliche Verteile werden hierauf ohne weitere Debatte, den Deputationsanträgen entsprechend, genehmigt.

Nächste Sitzung: morgen Mittwoch, den 19. März, Mittags 12 Uhr; Tagesordnung: Petitionen.

Die letzte Sitzung der ersten Kammer vor den Ostersferien wird am Freitag, den 21. März, abgehalten werden.

Zweite Kammer.

1. Dienstag, 18. März, Vorsitzender: Präsident Geh. Hofrat Dr. Mehnert. Um Regierungsräthlich anzuwenden: Staatsminister v. Wehle, Dr. v. Seidenwirth und mehrere Regierungsräthe.

2) öffentliche Sitzung, Vormittags 10 Uhr. Vorsitzender: Präsident Geh. Hofrat Dr. Mehnert. Um Regierungsräthlich anzuwenden: Staatsminister v. Wehle, Dr. v. Seidenwirth und mehrere Regierungsräthe.

3) Schlussberatung über den mindesten anderweitigen Bericht der Gelehrten-Deputation über den mittels des königlichen Decrets Nr. 8 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, die Tagessieger der Landesversammlung steht so im Mittelpunkte der Ausstellung und dennoch ist der Hilfsgewerbe keine Gütekraft geboten, auch ihre unerlässlichen und wichtigen Produkte empfehlen zur Seite stehen zu können.

Es hat den höchsten Stellen aller Arten, Polizei, Materialien, Tieren, Werkzeug, Deportationsgegenstände etc. Diese Ausstellung steht genug offiziellen Bedarf haben, denn die Industrie kann die Gütekraften nicht mehr herstellen.

Die Ausstellung ist als eine Spezial- und Sachausstellung

geachtet und zwar sofern, wie keine Gütekraft der Tapetenhersteller in Betrieb kommen, nur Angehörige der Tapetenhersteller antragen zu müssen, während die Ausstellung von Tapeten, die im Tapetenhersteller Betrieb haben, nicht Angehörige der Tapetenhersteller und Gewerbetreibende im deutschen Reich gesetzet ist. Es sind das hauptsächlich Stoffe aller Arten, Werkzeuge, Materialien, Tiere, Werkzeuge, Deportationsgegenstände etc. Diese Ausstellung steht genug offiziellen Bedarf haben, denn die Industrie kann die Gütekraften nicht mehr herstellen.

Die Ausstellung ist als eine Spezial- und Sachausstellung

geachtet und zwar sofern, wie keine Gütekraft der Tapetenhersteller in Betrieb kommen, nur Angehörige der Tapetenhersteller antragen zu müssen, während die Ausstellung von Tapeten, die im Tapetenhersteller Betrieb haben, nicht Angehörige der Tapetenhersteller und Gewerbetreibende im deutschen Reich gesetzet ist. Es sind das hauptsächlich Stoffe aller Arten, Werkzeuge, Materialien, Tiere, Werkzeuge, Deportationsgegenstände etc. Diese Ausstellung steht genug offiziellen Bedarf haben, denn die Industrie kann die Gütekraften nicht mehr herstellen.

Die Ausstellung ist als eine Spezial- und Sachausstellung

geachtet und zwar sofern, wie keine Gütekraft der Tapetenhersteller in Betrieb kommen, nur Angehörige der Tapetenhersteller antragen zu müssen, während die Ausstellung von Tapeten, die im Tapetenhersteller Betrieb haben, nicht Angehörige der Tapetenhersteller und Gewerbetreibende im deutschen Reich gesetzet ist. Es sind das hauptsächlich Stoffe aller Arten, Werkzeuge, Materialien, Tiere, Werkzeuge, Deportationsgegenstände etc. Diese Ausstellung steht genug offiziellen Bedarf haben, denn die Industrie kann die Gütekraften nicht mehr herstellen.

Die Ausstellung ist als eine Spezial- und Sachausstellung

geachtet und zwar sofern, wie keine Gütekraft der Tapetenhersteller in Betrieb kommen, nur Angehörige der Tapetenhersteller antragen zu müssen, während die Ausstellung von Tapeten, die im Tapetenhersteller Betrieb haben, nicht Angehörige der Tapetenhersteller und Gewerbetreibende im deutschen Reich gesetzet ist. Es sind das hauptsächlich Stoffe aller Arten, Werkzeuge, Materialien, Tiere, Werkzeuge, Deportationsgegenstände etc. Diese Ausstellung steht genug offiziellen Bedarf haben, denn die Industrie kann die Gütekraften nicht mehr herstellen.

Die Ausstellung ist als eine Spezial- und Sachausstellung

geachtet und zwar sofern, wie keine Gütekraft der Tapetenhersteller in Betrieb kommen, nur Angehörige der Tapetenhersteller antragen zu müssen, während die Ausstellung von Tapeten, die im Tapetenhersteller Betrieb haben, nicht Angehörige der Tapetenhersteller und Gewerbetreibende im deutschen Reich gesetzet ist. Es sind das hauptsächlich Stoffe aller Arten, Werkzeuge, Materialien, Tiere, Werkzeuge, Deportationsgegenstände etc. Diese Ausstellung steht genug offiziellen Bedarf haben, denn die Industrie kann die Gütekraften nicht mehr herstellen.

Die Ausstellung ist als eine Spezial- und Sachausstellung

geachtet und zwar sofern, wie keine Gütekraft der Tapetenhersteller in Betrieb kommen, nur Angehörige der Tapetenhersteller antragen zu müssen, während die Ausstellung von Tapeten, die im Tapetenhersteller Betrieb haben, nicht Angehörige der Tapetenhersteller und Gewerbetreibende im deutschen Reich gesetzet ist. Es sind das hauptsächlich Stoffe aller Arten, Werkzeuge, Materialien, Tiere, Werkzeuge, Deportationsgegenstände etc. Diese Ausstellung steht genug offiziellen Bedarf haben, denn die Industrie kann die Gütekraften nicht mehr herstellen.

Die Ausstellung ist als eine Spezial- und Sachausstellung

geachtet und zwar sofern, wie keine Gütekraft der Tapetenhersteller in Betrieb kommen, nur Angehörige der Tapetenhersteller antragen zu müssen, während die Ausstellung von Tapeten, die im Tapetenhersteller Betrieb haben, nicht Angehörige der Tapetenhersteller und Gewerbetreibende im deutschen Reich gesetzet ist. Es sind das hauptsächlich Stoffe aller Arten, Werkzeuge, Materialien, Tiere, Werkzeuge, Deportationsgegenstände etc. Diese Ausstellung steht genug offiziellen Bedarf haben, denn die Industrie kann die Gütekraften nicht mehr herstellen.

Die Ausstellung ist als eine Spezial- und Sachausstellung

geachtet und zwar sofern, wie keine Gütekraft der Tapetenhersteller in Betrieb kommen, nur Angehörige der Tapetenhersteller antragen zu müssen, während die Ausstellung von Tapeten, die im Tapetenhersteller Betrieb haben, nicht Angehörige der Tapetenhersteller und Gewerbetreibende im deutschen Reich gesetzet ist. Es sind das hauptsächlich Stoffe aller Arten, Werkzeuge, Materialien, Tiere, Werkzeuge, Deportationsgegenstände etc. Diese Ausstellung steht genug offiziellen Bedarf haben, denn die Industrie kann die Gütekraften nicht mehr herstellen.

Die Ausstellung ist als eine Spezial- und Sachausstellung

geachtet und zwar sofern, wie keine Gütekraft der Tapetenhersteller in Betrieb kommen, nur Angehörige der Tapetenhersteller antragen zu müssen, während die Ausstellung von Tapeten, die im Tapetenhersteller Betrieb haben, nicht Angehörige der Tapetenhersteller und Gewerbetreibende im deutschen Reich gesetzet ist. Es sind das hauptsächlich Stoffe aller Arten, Werkzeuge, Materialien, Tiere, Werkzeuge, Deportationsgegenstände etc. Diese Ausstellung steht genug offiziellen Bedarf haben, denn die Industrie kann die Gütekraften nicht mehr herstellen.

Die Ausstellung ist als eine Spezial- und Sachausstellung

geachtet und zwar sofern, wie keine Gütekraft der Tapetenhersteller in Betrieb kommen, nur Angehörige der Tapetenhersteller antragen zu müssen, während die Ausstellung von Tapeten, die im Tapetenhersteller Betrieb haben, nicht Angehörige der Tapetenhersteller und Gewerbetreibende im deutschen Reich gesetzet ist. Es sind das hauptsächlich Stoffe aller Arten, Werkzeuge, Materialien, Tiere, Werkzeuge, Deportationsgegenstände etc. Diese Ausstellung steht genug offiziellen Bedarf haben, denn die Industrie kann die Gütekraften nicht mehr herstellen.

Die Ausstellung ist als eine Spezial- und Sachausstellung

geachtet und zwar sofern, wie keine Gütekraft der Tapetenhersteller in Betrieb kommen, nur Angehörige der Tapetenhersteller antragen zu müssen, während die Ausstellung von Tapeten, die im Tapetenhersteller Betrieb haben, nicht Angehörige der Tapetenhersteller und Gewerbetreibende im deutschen Reich gesetzet ist. Es sind das hauptsächlich Stoffe aller Arten, Werkzeuge, Materialien, Tiere, Werkzeuge, Deportationsgegenstände etc. Diese Ausstellung steht genug offiziellen Bedarf haben, denn die Industrie kann die Gütekraften nicht mehr herstellen.

Die Ausstellung ist als eine Spezial- und Sachausstellung

Städtisches Kaufhaus.
Heute Mittwoch, den 19. März, Abends 7½ Uhr:
Clavier-Abend
Leopold Godowsky.

Programm: Brahms, Sonate F-moll. Weber-Henselt, Rondo Brill. Esdor. Lied, au bord d'une source. Concertstück F-moll. Chopin, Impromptu Fis dur. Scherzo C-moll. Studien über Chopin'sche Studien von Godowsky: a) op. 10, No. 1 Cedar, b) op. 25, No. 4 Amoll f. 4. Einke Hand, c) op. 10, No. 11 und op. 25, No. 3 vereinigt, d) op. 25, No. 5 Emoll, als Mazurka nach Asmoli übertragen, e) op. 25, No. 2 F-moll als Walzer, f) op. 10, No. 7 Cedar, nach Ges der Übertragung, g) op. 10, No. 5 und op. 25, No. 9 vereinigt. Schumann, Symphonische Studien.

Karten à 4, 3, 2 u. 1. A bei C. A. Klemm u. Fr. Jost.

Leipziger Zither-Club von 1872.

Dirigent: Zithardieur Paul Henk.
Heute Mittwoch, den 19. März a. c., Abends 8½ Uhr
Establishement Bonnard

Zither-Concert.

Programme welche man bei Peter Henk, Nachf., Neumarkt, Stadt-Kaufhaus, und Karl Blaich, Tauschaer Straße 16, entnehmen.

Städtisches Kaufhaus.

Freitag, den 21. März, Abends 7½ Uhr

Concert zum Besten der Gemeindepflege der Thomas-Parochie

unter glütiger Mitwirkung von Miss Kate Gordon, der Herren Concertmeister Hamann, Hering, Heintzsch, Hansen, sowie des Thomannerchores, unter Leitung des Herrn Prof. Gustav Schreck.

Programm: Streichquartett D-dur (op. 64) v. Haydn. Lieder: Das war im ersten Lebensjahr v. Tschaikowsky. Spielmann v. Schumann. Schlaflied v. Monzowski. Gem. Chöre: Cantate v. Bach. Legende v. Tschaikowsky. Mailied v. Mendelssohn. Solo-Lied: Violin: Romanze v. Sitt. Perpet. mobile v. Eis. Lieder: Alte Liebe, Ständchen u. Schwesterlein v. Brahms. Gem. Chöre: An der Kirche v. Hauptmann. Zur Nacht v. Reinecke. Heinzmännerchen v. Lubitschin.

Karten à 3, 2 und 1. A bei C. A. Klemm, Neumarkt.

Wer will Klarheit über „Medium“-Schwindel?!

Hôtel de Prusse

(Eingang Kurpinstrasse 2).
Sonnabend, den 22., Sonntag, den 23., und Dienstag, den 25. März 1902, 1/8 Uhr Abends:

Nur 3 Sitzungs-Seancen.

Sensationelle Enthüllungen
über Anna Rothe aus der Geisterwelt,
seiner Aufklärung über Anti- und Spiritualismus, Gedankenübertragung, Somnambulismus und Enthalungen aus den vierten Dimensionen, sowie der Schlüssel des Seh-Mediums etc. etc. von dem weitberühmten und einzig dastehenden Aufklärer- und Antispiritistischen Paar

Lane & Ney.

Sperns à 2 A 50 A, I. Platz à 1 A 50 A. Galerietz à 1 A. Stell-Eintritt 75 A sind in der Kgl. Hof-Musikalien-Handlung von C. A. Klemm, Neumarkt 28 (und Sonntag ab 2 Uhr beim Portier des Hôtel de Prusse) zu haben.

204. Auction im städtischen Leihhause.

Bis auf Weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

Auction.

Wegen Fortzugs ins Ausland werden Alexanderstrasse 14, 1. Etage, 6 Zimmer Büdels, als Büros, Garnituren, Schreibstube, Schreib- u. Kleiderstube, Vorhalle und Kleiderdrähte, Servicewo, franz. Bettdecken mit Matratzen, Matratze mit Matratzen, Trameauschliegel, Tisch und Stühle, Spiegel, Sofas, Kommoden, Sünderör, Vorhallen und Gardinen, gr. Vorre. Bilder, wissenschaftlichen und handelspolitischen Andachten, Decorações und Rücken, 1 Goldweinpreise und Weißwein, sämmtliche Rückenwaren u. großer Vorrat d. Speissachen, Donnerstag, den 20. März, von 10 Uhr anunterbrochen versteigert.

A. Meuche, Auctionator u. Tagor, Leipzigerstrasse 5.

Als Konfirmationsgeschenk empfohlen:

Johannes Hammer.

Ein Sammlung Bilder zu framer Erbauung und lütlicher Veredlung.

14. Auflage. Grüßlich und ergänzt von

D. Paul Möhlhorn.

Mit 12 Illustr. von Carl Gehrtz. 8°. 550 Seiten, mit Gedächtn. geb. A 6.—

Vorrätig in den meisten Buchhandlungen.

Zoologischer Garten in Leipzig.

Morgen, Donnerstag, den 20. März, Vorm. 11 Uhr

im Gartentor des Zoologischen Gartens in Leipzig

dritte ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Genehmigung des Geschäftsbüchers und der Bilanz 1901.
- 2) Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
- 3) Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 13 der Gründung.

Leipzig, den 19. März 1902.

Der Aufsichtsrath des Zoologischen Gartens,

Otto Meissner, Vorsitzender.

Berichte über das Geschäftsjahr 1901 sind im Bureau des Zoologischen Gartens, Eisenacher Straße 29, erhältlich.

1877.

25

1902.

Sanatorium Berthelsdorf

Kreis Hirschberg (Schlesien). — Station Alt-Kemnitz (Riesengebirge).

Heilanstalt für physikalisch-diätetische Therapie.

Angenehmer Kuraufenthalt.

Das ganze Jahr geöffnet.

Prospekte gratis und frei durch

Dr. med. Hans Ronge.

die Geschäftsführung:

Adolf Berger.

Bad Reinerz i. Schles.

Dr. Schoen's Lungenheilanstalt.

Winter und Sommer gleich günstige Erfolge.

kleine Preise. — 24 Betten. — Freundi. Familienverkehr.

Männer. Schneider. Gesäßbehandlung und klinische Heilung. Broschüre mit zahlr. Tafeln preisen 40 Pf. kostet. Dr. Ogiel. Klinik, Dr. Lorje, Berlin C. 22b.

Zweiundzwanzigstes (letztes) Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag, den 26. März 1902.

Erster Theil:
Symphonie (No. 1, C dur) von L. van Beethoven.

Zweiter Theil:
Nonne Symphonie (D moll) mit Schlusschor über Schiller's Ode „An die Freude“ von L. van Beethoven. Die Soli gesungen von Frau Agnes Stavehagen, großherzig. Siehe. Kammerzitterin, Friederike Marie Henke aus München, den Herren Emil Plaik aus Leipzig und Rudolf von Milden, herzogl. Kammerzitter aus Dessau. (Der Schlusschor unter gütiger Mitwirkung des Leipziger Lehrer-Gesangvereins.)

Eintlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Hauptprobe

Mittwoch Vormittag 10½ Uhr. Freikarten sind zu dieser Probe ausnahmsweise ungültig.

Mittwoch Vormittag von 9 Uhr ab ausschließlicher Verkauf von Eintrittskarten zur Hauptprobe.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Sechste (letzte) Kammermusik

im kleinen Saale des Gewandhauses zu Leipzig Sonnabend, den 22. März 1902.

Mitwirkende:
Die Herren Professor Arthur Nikisch (Piano), Concertmeister Felix Berber, Max Rother (Violin), Alexander Sehald, Ferdinand Schäfer (Viola), Professor Julius Klenzel und Emil Robert-Hausen (Violoncello).

Programm.

Compositionen von Johannes Brahms.

Quartett für Streichinstrumente (C-moll, Op. 61, No. 1).

Trios für Pianoforte, Violino und Violoncello (B-dur, Op. 8).

Sextett für Streichinstrumente (No. 1, B-dur, Op. 18).

Concertstück von Julius Blümner.

Eintlass 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Schuhwaren-Auction heute von 10—1 und bis 6½ Uhr Windmühlstraße 14

Auction heute 10 Uhr Ritterstrasse 13; seine Herrenanzüge, Hosen, Kinderkleid.

Teppich- und Gardinen-Auction Sonnabend, den 20. März, 10—1 Uhr der Restposten von nur seiten.

Gardinen u. Stores (neben u.), f. Wohnzwecke, Bettvorlagen, keine Lohnstücke, keine rote Ansicht n. in Groß-Bieberauerstrasse 12.

H. Müller, Hett. i. Nr. Pöhl, Röderstr. 11.

Auction.

Wichtig für Händler.

Sonnerstag und Freitag Windmühlstraße 14, im Saal, von 10 Uhr bis 6 Uhr wegen baldiger Abschaffung.

Pojamenten-, Schnitt-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäfts

lämmere noch vorhandene.

Waarenvorräthe.

Emil Müller, Nummerater, Geschäftsstelle Tanneckstraße 4.

Große Auction

werthvoller

Rußbaummöbel.

Wegen Brückenschaden kommt eine große

Partie verschiedener Möbel:

3. Büros, 10. Vertiefung,

10. Einkaufs. Gebrauch. Sünderör.

Schlafzimmereinrichtung.

2 engl. Schlafzimmerschränke.

2 engl. Schreibtische u. Sünderör.

Freitag, 21. März, 10 Uhr ab

im Saal. Windmühlstraße 14, nr. Saal.

Versteigerung von 10 bis 12 Uhr ab.

H. Müller, Hett. i. Nr. Pöhl, Röderstr. 11.

Auctionslocal

von C. A. Schlegel, Tanneckstraße 1,

hat billig abzugeben:

1. Kleiderdrähte, 1. Schreibstube,

2 neue Säcke, Bettstelle u. Matratze,

1 weiss. Küchenwagen, 1 Pöhl.

Rothe, Weißweine.

Geld-Lotterie

Görlitzer 9. April.

mit 120,000 Mark.

5 Gewinne 50,000

5 . 5,000

6 . 500— 3000

30 . 100— 3000

60 . 50— 3000

200 . 20— 4000

700 . 10— 7000

9000 . 5— 45000

im Ganzen

120,000 Mark.

4.000 M. Preis und

Liste 50 Pf. extra.

Versteigerung gegen Postanweisung oder Nachnahme des Generalvertrags.

Gust. Seiffert

Eisenach

sowie alle durch Plakate künstlich

gemachte Verkäufe.

Wiederholung gemacht.

Auf 10 Losse mehr als Gewinne

über:

Friedr.

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 141, Mittwoch, 19. März 1902. (Morgen-Ausgabe.)

die Amerikafahrt des Prinzen Heinrich.
(Originalbericht.)

New York, 6. März.

IV.

Als Prinz Heinrich am 3. März Abends in Chicago eintraf, kam er gerade recht, um die Stadt zu ihrem 65. Geburtstag zu beglückwünschen. In 65 Jahren ist aus einem Grenz- und Handelsposten gegen die Indianer aus Prähistorie eine Großstadt von zwei Millionen Bewohnern geworden, die nicht ohne Stolz und Würde den Sprach erhebt, die amerikanische alte Städte der Union zu sein. Dieser Ankunft wurde auch von den deutschen Söhnen des Bürgermeisters Harrison im Auditorium-Hotel mit einer Feierlichkeit vereinten, die ihm offensichtlich vertrieben. Mit demselben geschlossen, eindringlichen Seien, wie er diefe Anprache vortrug, entbot der Major von Chicago dem Bruder und Vertreter des deutschen Kaiser den Willkommensgruß der Stadt, einen echt amerikanischen, das heißt, wie er erklärte hinzufügte, einen Gruss vom Herzen zum Herzen. Er gebäude dabei den Lautende, in dem die Amerikaner die, die an diesem denkwürdigen Abend in den Straßen vom Bahnhof bis zum Auditorium-Hotel sich aufgehalten hatten, den Hohenösterreitern grüßten und rief den deutschen Söhnen und allen seinen Zuhörern nochmals lebendig das Bild vor die Augen, wie lange sieh der Krieger und deutscher Vertreter im Hause des Prinzen rechts und links einsammeln und hinter ihnen eine langerhand abgelaufene Zahl anderer Bewohner der Stadt den hohen Laufe ihrer Begrüßung zu Theil werden ließ. Der Sprachelos im Auditorium-Hotel und die Art, wie die Tafel für die erste Tischgesellschaft aufgestellt war, wurde eine ausdrückliche Begrüßung verstanden. Die Ausbildung der Reitkunst war ein Triumph gänzlicher Geschäftlichkeit und Kunst, einfach und vornehm, gleicher Zeit entzündet in der Gemütswirbung und doch frei von jeder Schaudigkeit in den einzelnen Theilen. Der Tisch war in dreiziger Form als Rahmen eines kleinen Fontaines, die in einem saftigen, mit prächtiger frischer Blumendekoration durchwirkt waren von Silbern eingebettet war, aufgebaut. In der Mitte der Langseite befand sich der Thronstuhl des Prinzen Heinrich, zu dessen Rechten der Bis des Bistums Harrison, zu seiner linken der Bis des Comptons Eddy. Eine gedämpfte Musik bekleidete die Tafel, und nichts übte die Bemühung des Tisches, auf den die ganze Veranlassung gestimmt war. Die Rude des Bürgermeisters war eine Vorrede auf die Täuschung der deutschen Bewohner Chicagos, welche er auf mehr als eine halbe Million schätzte, und ein Ausdruck der Bewunderung und der Hochachtung für unseren Kaiser, wofür ihm der anhaltende Beifall der ersten Tischgesellschaft zu Theil wurde. Der herzliche, ungewöhnliche Ton, in dem er zur Versammlung sprach, wurde vom Prinzen glücklich geschlagen, und als der Ehrengast in seinem Triumfprach auf die Stadt Chicago den Namen des populären Admirals Evans, das fighting Bob, einloste, wolle der Jubel für die ritterliche Rundgebung kein Ende nehmen. Fighting Bob nimmt im Ehrendienst des Prinzen den ersten Platz ein. Ein etwas grimmiges Gesicht, aber welches jedoch oft genug ein feiner Humor zeigt, zwei durchdringende Augen, das ist die Protagoniste dieses Mannes, der unschuldig eine der populärsten Gestalten in den Vereinigten Staaten ist. Schon im Bürgerkrieg hatte er sich seine Spuren verdient. Damals erhielt er einen Schuss durch die Knie, an dem er noch jetzt zu leiden hat. Im spanischen Krieg beschleigte er einen Panzer, der in der Schlacht von San Jago durch seine Schnelligkeit den größten Aufschwung erfuhr. Jetzt hat der Admiral Dewey, dessen Popularität wegen seines Heimat, für die seine Landsleute wenig Verständnis hatten, ohnehin sehr zurückgegangen war, an Bedeutung weit übertragen. Ueberall wollte die Menge neben dem Prinzen auch fighting Bob sehen, und dieser Wunsch wurde so ziemlich überall erfüllt. Die übrigen Persönlichkeiten des Ehrendienstes sind vorher in Europa nicht bekannt gewesen und scheinen auch in Amerika früher nicht von sich reden gemacht zu haben. Evans' Blaue weht übrigens jetzt auf der prächtigen Illinois, die als erstes amerikanisches Kriegsschiff den Prinzen bei seiner Heimkehr, deren Pariser mit Stühlen diefe bezeugt waren, während eines Theil der Mittagszeit ein großer Männerchor einnahm, redet und läuft von einer gedrangten Menge flankiert. Ein Männerchor von 900 Stimmen bestand sich im Pariser. Als der Prinz in die Mittagszeit eintrat, erfolgte eine entzückende Rundgebung von allen Seiten der riesigen Halle. Alles erhob sich, mit dem Durcheinander verband sich das Schwanken der Tücher an einer prächtigen Wirkung. Sodann Säule, und nach dem einzigen schönen Dato'schen Chor, "Ich kann einen hellen Edelstein", eine kurze Festrede, sehr wirkungsvoll von Herrn Reichenbacher gehalten. Der Blick in den weiteren Raum, mit seinen Hunderten von deutschen Frauen, einer prächtigen Blumendekoration und dem freundlichen Eintritt der feierlich gekleideten Damen des Chores summerte den Prinzen Heinrich höchst angenehm in sein hinterer Sinn, so dass er in diesem Augenblick ganzlich der Heimat, von dem wir alle nun schon wochenlang entfernt sind, zu geworden. Als Herr Reichenbacher geendet hatte, erhob sich der Prinz sofort zu herzlichen Dankesworten, die er mit der Aufforderung schloss, mit ihm einzutreten in ein Hotel auf den Adler Wilhelm. Ein Ausbruch unglaublicher Enthusiasmus folgte, dieser Aufforderung, die Gewalt der Säulen schien fast zu verstümmeln und die anwesenden amerikanischen Herren erklärten, sie hätten schließlich als der amerikanischen Herren sehr erstaunt, aber an Theilnahme an der Reihe sehr erstaunt, aber an großen Eindrücken reichen Tag zum Abschluß. Prinz

Heinrich machte mit der Gewährung des Bürgermeisters Pariser einen Rundgang durch den Saal und begab sich sodann mit ihr nach der Mittagszeit. Später besuchte der Prinz einige ihm vorgestellte Damen in ihren Zügen und hörte das am Mittwochabend der Theil des Geburtsages von Chicago gefeierte Fest "America" feiernd an. Eine Pracht der Toiletten und ein Wanz von Brillen war dabei um ihn versammelt, welche mit dem Auftrage die Galavortstellung in der New Yorker Großen Oper wetteiferten. Überhaupt war überall zu sehen, daß sich die Stadt und die Bevölkerung von Chicago bemüht hatten, nirgends hinter New York zurückzubleiben, und mit höchster Befriedigung verzehrten die Blätter am Tage darauf eine Neuerung des Capitols v. Müller, sowie eine solche des Generals v. Plese, welche anerkannen, daß die Große des gebotenen Empfangs der gewaltigen Größe und dem gewaltigen Temperamente dieses auktoriell gewohnten Menschen entsprach. Und es ist ein Beweis für die deutsche Stimmigkeit, daß es trotzdem am nächsten Tage dem deutschen Club "Germania" noch gelang, durch die Art der Ausrichtung eines Ehrentributes den Prinzen ihm und seine Begleitung auf zu bewundern hinzuholen.

Den Vormittag des 4. März hatte der Prinz zu Besuch verschiedene Schönheitsgeschäfte, darunter des wunderbaren Bibliothek, verwandt und sodann mit einem Theil der Befriedigung vor dem Denkmal des Präsidenten Lincoln abgeschlossen. Es war ein rauber, wenn auch klarer Wintertag. Die Bogen des Michigan-See schienen so hoch zu stehen, wie die des Oceans, und immer neue Küstewellen über das Band zu fenden. Tropisch ließ Prinz Heinrich nicht bewegen, in geschlossenen Wagen zu fahren. Er wollte den Hunderthundenden, die ihm gewidrig den ganzen Tag hindurch in den Hotels erwarteten, keine Enttäuschung bereiten.

Umso mehr durchkreuzte er und seine Begleiter sich der Wärme und Behaglichkeit entzogen, mit der sie die Räume des Clubhauses "Germania" zur Frühstücksaufnahme aufnahmen.

Durch das feinlich geschnittenen Gebüsch des einfach, aber vornehm gehaltenen Gebäudes schritt man zur Haupttreppen, wo sich die erste empfindende Überraschung bot. Von Pariser bis zum Eingang in die Empfangshalle waren die beiden Seiten der Treppe allerbekleidet Kinder in Weiß gekleidet und mit Bändern in den deutschen Farben geschmückt, aufgestellt und rieben mit ihren frischen Gesichtern den Rücken des heissen Brots entgegen. Der Präsident des Clubs, Herr Gustav Fischer, führte den Prinzen also bald in den Speisesaal, und ein engländisches Frühstück begann. Die Zahl der Thessalinnen war sehr beschränkt, auch von den Mitgliedern des Clubs selbst so nur ein Theil der Tische. Ein anderer Theil, langes Ende und außerordentlich sangzulaufende Männer, brachten während der Mahlzeit verschieden Höhe meistens zum Vorlage. Der Tisch auf den deutschen Kaiser wurde mit stürmischer Begeisterung aufgenommen. Die Gedekte waren der Prinzen hielten der Reichskanzler Harry Raben, eine der besten und wichtigsten Ansprachen, die der Prinz während seiner ganzen Reise zu hören bekam. Sie kelle dem Trauerzug der Erinnerung Lincoln's, von dessen Denkmal der Prinz eben eingetroffen war, die Auswirkungen des Krieges sehr lebhaft und eindrücklich aufzunehmen. Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Schon während der Mahlzeit schlugen die Prinzen hielten der Reichskanzler Harry Raben, eine der besten und wichtigsten Ansprachen, die der Prinz während seiner ganzen Reise zu hören bekam. Sie kelle dem Trauerzug der Erinnerung Lincoln's, von dessen Denkmal der Prinz eben eingetroffen war, die Auswirkungen des Krieges sehr lebhaft und eindrücklich aufzunehmen. Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die den Deutschen bei ihrer Auswanderung mitgegeben waren, und dieser, die ihnen später noch durch die geistigen Errungenheiten der Heimat zuwuchsen, und dort den Prinzen, der seiner Heimat ins alte Vaterland zu kehren, wie die "Germania" treulich und tüchtig war.

Am Ende der "Germania" als einen Freudenabend entzogen. Von Siebe zur deutschen Heimat getragen, gleichzeitig aber von männlicher Freude über die im neuen Vaterland durch die eigene Kraft und Tüchtigkeit erworbene Stellung erfüllt, waren die Auswirkungen des Krieges über die Seele und Weltreden des Clubs. Als einzigen markanten Sagen gedachte er dann der idealen Güter, die

dazwischen besteht wohl kaum ein Zweifel. Auch die Spezialanalysen bringen hierfür die Bekräftigung, denn das Spektrum ist, abgesehen von seiner geringeren Lichtstärke, von demjenigen der Sonne nicht verschieden.

Der weiteren Auflösung des rätselhaftesten Phänomens hat nun aber eine Reihe neuerer Wahrnehmungen verholfen. Richtig an der dem Hörer gegenüber liegenden Seite des Himmels zeigt sich mitunter ein matter Gegenhimmel, dessen Verhältnisse, soviel ich bis jetzt übersehen läßt, mit der neugewonnenen Vorstellung von dem Wesen des Bodenallgemeinen nicht in Widerspruch steht. Aus dieser sogenannten „Gegenhimmel“ spricht dafür, daß das Bodenallgemeine eine Fortsetzung der Sonnenstrahlung gegen die Erde hin ertheilt. Dass der Lichtstrahler von einem zum anderen Jahre verschieden in Helligkeit sich zeigt, ist zweitens auf periodische Schwankungen der Sonnenstrahlung zurückzuführen. Ob diese Helligkeitsänderungen nicht möglicherweise in einem gewissen Zusammenhang mit den Aenderungen in der Wärme und Ausdehnung der Sonnen-Erotora stehen möchte, das mag mangels ausreichender Beobachtungen noch nicht schließen lassen.

Sicherlich reichen sie aber aus, die logistische Stellung der ganzen Erziehung zu rechtfertigen. Die Sonne mit ihren umgebenden elektrischen Gewalten wird jenes Phänomen bestimmen, wenn nicht hervorruhen, und es nimmt dann nicht Wunder, daß in den Seiten einer hohen Erzeugung des Centralbürgers, wenn die Elektricität derselben vielleicht eine höhere Spannung erreicht, die Lichtentfernung eines Lebendes lebhaft wird. So haben Beobachtungen gezeigt, daß zu Seiten ein förmlicher Ring sich über den ganzen Thierkreis erstreckt und gegen Mitternacht vom einen Ende des Horizontes zum andern über den Himmel sich ausstreckt. Planmäßige Beobachtungen, auch von der südlichen Erdhalbkugel, werden über die vielen Besonderheiten der Ercheinungen, für welche es an einer befriedigenden Deutung noch gebracht, wünschlich zur weiteren Auflösung beitragen. jedenfalls ist mit der Erfahrung in alterneuer Zeit, daß die Ausbreitungsfähigkeit des seitlichen Leuchtens mit der Ebene des Sonnenäquators zusammenfällt, ein hervorragender Fortschritt begründet und dem weiteren Studium eine wichtige Stütze damit verliehen.

Bd.

Schulberichte.

I.

Nicolaigymnasium. Der Bericht gibt 1) eine Chronik über die Jahrreiche, 2) eine Übersicht über den im letzten Schuljahr erhaltenen Unterricht (Schreibverfahren), 3) den Antritt am Lehramt und Sammlungen, 4) die Frequenz u. d. des Spielplatzes, 5) Sachliche, 6) eine Aufzeichnung der gewährten Prämien und Stipendien. Dies letztere äußert sich der Bericht noch über die Abschlußuntersuchung, die Überprüfungen und gibt Mitteilungen über die Aufnahme und den Abgang der Schüler, die Berücksichtigung, die Leistungen an den Schule und zum Schluß ein Verzeichniß der eingeführten Lehrbücher. — Das Lehrercollegium bestand außer dem Rektor und Conrector aus 28 ständigen Lehrern (10 Professoren, 15 Oberlehrern, 8 Fachlehrern) und sechs nichtständigen Lehrern, darunter 2 Probanden. Herr Oberlehrer Kiebel wurde mit dem Professorat ausgestattet und Herrn Professor Dr. Stieff wurde bei seinem Scheiden aus dem Schulbeamten die Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen. Zu den üblichen Schulfeierlichkeiten Königlicher und Kaiserlicher Geburtsstag, Gedächtnis, Schulerinnerung und Schülerablassung trat im vergangenen Schuljahr noch die Feier des hundertjährigen Geburtstages des verehrten Königs Johann. Die Gedächtnisfeier zur Erinnerung an die im Verlaufe des Kirchenjahres 1900 bis 1901 verstorbenen Angehörigen der Schule wurde am 26. November abgehalten; die Rebe hielt der Rektor der Schule, Herr Professor Dr. Kammel, im Anschluß an 2. Uhr, 4.7. Die Zahl der Anhänger betrug 11. — Am Tage nach der Gedächtnisfeier fand der übliche Antritts- oder Schlußtag statt, wofür Turnspiele veranstaltet wurden; der Sommerturntag fand am 15. Januar alle Classem statt, trotz der nicht unbedeutenden Bedenken, die in Anbetracht des neuen Ostpreußengefuges aufstanden. Höhepunkt war am zwei Nachmittagen. Der Spielplatz wurde vom 16. April bis 24. September von den Classem I bis V an wöchentlich zwei Nachmittagen benutzt. Der Betrag betrug im Durchschnitt 67 Schüler. Die Schülerzahl betrug am 10. März v. J. 474, Überlingen 52 ab und 80 traten hinzug. Im Laufe des Schuljahrs kamen noch 19 hinzu, während 29 abgingen, so daß sich am 10. Mai v. J. ein Bestand von 492 ergab. Die Zahl der Abiturienten betrug 37, und zwar 3 zu Weißbriell. Von den 34 Oberstudierten erhielten als Censur im Beitrags 10 I., 10 II. und 2 III. In den Weißbriellen erhielten 4 I., 8 II., 4 II., 6 III., 9 III. und 3 III. Als Beruf wählten 19 Rechtsanwaltshaft, 5 Philologie, 4 Mathematik, 1 Geschichte und Staatswissenschaft, Medizin, 2 Theologie, 2 das Ausgenre, 1 Buchdruckerei, 1 Chemie, 1 Militär, 1 Marine. — Die Lehrer und die Schülervielleichtheit erfuhren bedeutende Vermehrungen, dasselbe gilt von den physikalischen Cabinet und den naturhistorischen Sammlungen. — Zum Schluß sei noch bemerkt, daß die Sitten und Waffenkasse der Schule am Nicolaigymnasium eine Einnahme von 4487 M. und eine Ausgabe von 3008 M. zu verzeichnen hat. Das Amt des Rechnungsführers ging nach offizieller Thätigkeit von Herrn Professor Dr. emer. Kühnert an den Conrector Herrn Professor Dr. Metzger über.

Ambrosius-Gymnasium. Die zweijährige zweiklassige Anstalt hat die Anfangs, ihren Bürglern diejenige allgemeine Bildung, sowie diejenigen fachwissenschaftlichen Kenntnisse mit auf den Lebensweg zu geben, welche genötigt zur nationalen Demokratiebildung mittlerer und kleinerer Landwirtschaftsbeamter oder in der Bauhütte als Landwirtschaftsbeamter unbedingt erforderlich sind. Zur Bearbeitung kommen folgende Fächer: Deutsche Sprache und landwirtschaftliche Geschäftswissenschaften, Schreiben, Rechnen und landwirtschaftliche Berechnungen, Geographie, Weltgeschichte, Geometrie und geometrische Zeichnungen, Rechnen und Abrechnen, Singen, Physik und Witterungsakunde, Chemie und Mineralogie, Zoologie, Botanik, Alter- und Pflanzengeschichte, Obstbau, Thierzucht und Thierhaltung, landwirtschaftliche Betriebslehre, Volkswirtschaftslehre und Verwaltungskunde, Buchführung. Die mögliche Einzahlenzahl ist 38. Die Schülerzahl betrug in der Oberklasse 22, in der Unterklasse 25, somit im Ganzen 47, gegen 36 im Vorjahr; es ist diese Ziffer die höchste seit dem fünfjährigen Bestehen der Anstalt. Hierzu kommen 34 aus Sachsen, 10 aus Preußen, 2 aus Alsenburg und 1 aus Westfalen. L. V. von den 24 Sachsen kommen 18 auf die Amtshauptmannschaft Sorau, 14 auf die Amtshauptmannschaft Leipzig und 2 auf die Amtshauptmannschaft Grimma. Nach Schluß des Semesters werden 42 Schüler in den weiteren Wirtschaften tätig sein,

während 5 Tadelungen auf höheren Gütern inne haben. Unter den Bestimmungen über die Aufnahme, den Stundenplan, das Personalausverzeichnis steht der Bericht besonders unter der Universität Schlesien viel Interessanter über gemachte Erfahrungen hinsichtlich des Obst- und Gemüsebaues, Butterkräuter u. a. m. Auch die Obstgewinnung wurde von der Anstalt in den Bereich ihrer Thätigkeit gezogen, wie nicht minder die Beweise dazu.

Realschule mit Progymnasium zu Großenhain. Die Anstalt zählt 200 Schüler in 10 Classem (die Classem I bis IV sind doppelt vorhanden), hierzu waren 35 Progymnasialer des Vaterinshüter, Unterricht werden diese Schüler von 14 Lehrern. Das Ergebnis der Reife erzielten vorige Obern 31 und zu Michaelis vorjahr Jahre sieben Schüler. Prüfungscommisar war für die Überprüfung der Conrector am königlichen Gymnasium zu Dresden-Bautzen, Herr Professor Dr. Baumgarten, und für die Hochschulprüfung des Vaterinshüter, Herr Professor Dr. Vogel. — Der übliche Tagesschulbesuch wurde am 3. Mai aufgehoben, und zwar von dem gekündigten Schuljahr in die nächste Ausdehnung der Stadt Großenhain, wobei sich zeigte, daß auch in der Nähe der Stadt ganz andere Punkte zu finden waren, der sonst unbedeutet dann nicht Wunder, daß in den Seiten einer hohen Erzeugung des Centralbürgers, wenn die Elektricität derselben vielleicht eine höhere Spannung erreicht, die Lichtentfernung eines Lebendes lebhaft wird. So haben Beobachtungen gezeigt, daß zu Seiten ein förmlicher Ring sich über den ganzen Thierkreis erstreckt und gegen Mitternacht vom einen Ende des Horizontes zum andern über den Himmel sich ausstreckt. Planmäßige Beobachtungen, auch von der südlichen Erdhalbkugel, werden über die vielen Besonderheiten der Ercheinungen, für welche es an einer befriedigenden Deutung noch gebracht, wünschlich zur weiteren Auflösung beitragen. Jedenfalls ist mit der Erfahrung in alterneuer Zeit, daß die Ausbreitungsfähigkeit des seitlichen Leuchtens mit der Ebene des Sonnenäquators zusammenfällt, ein hervorragender Fortschritt begründet und dem weiteren Studium eine wichtige Stütze damit verliehen.

Schulbericht reicht sie aber aus, die logistische Stellung der ganzen Erziehung zu rechtfertigen. Die Sonne mit ihren umgebenden elektrischen Gewalten wird jenes Phänomen bestimmen, wenn nicht hervorruhen, und es nimmt dann nicht Wunder, daß in den Seiten einer hohen Erzeugung des Centralbürgers, wenn die Elektricität derselben vielleicht eine höhere Spannung erreicht, die Lichtentfernung eines Lebendes lebhaft wird. So haben Beobachtungen gezeigt, daß zu Seiten ein förmlicher Ring sich über den ganzen Thierkreis erstreckt und gegen Mitternacht vom einen Ende des Horizontes zum andern über den Himmel sich ausstreckt. Planmäßige Beobachtungen, auch von der südlichen Erdhalbkugel, werden über die vielen Besonderheiten der Ercheinungen, für welche es an einer befriedigenden Deutung noch gebracht, wünschlich zur weiteren Auflösung beitragen. Jedenfalls ist mit der Erfahrung in alterneuer Zeit, daß die Ausbreitungsfähigkeit des seitlichen Leuchtens mit der Ebene des Sonnenäquators zusammenfällt, ein hervorragender Fortschritt begründet und dem weiteren Studium eine wichtige Stütze damit verliehen.

Schulbericht. — Der Bericht gibt 1) eine Chronik über die Jahrreiche, 2) eine Übersicht über den im letzten Schuljahr erhaltenen Unterricht (Schreibverfahren), 3) den Antritt am Lehramt und Sammlungen, 4) die Frequenz u. d. des Spielplatzes, 5) Sachliche, 6) eine Aufzeichnung der gewährten Prämien und Stipendien. Dies letztere äußert sich der Bericht noch über die Abschlußuntersuchung, die Überprüfungen und gibt Mitteilungen über die Aufnahme und den Abgang der Schüler, die Berücksichtigung, die Leistungen an den Schule und zum Schluß ein Verzeichniß der eingeführten Lehrbücher.

Die ammatischen, hümmerungsvollen gefangenen Darbietungen fanden den ungeliebten Befall der Zuhörer.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. — **Erläuterungen:** 1. Die ständige Lehrstelle an der fünfklassigen deutsch-märkischen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. Eintreten der Stellvertreter freier Wohnung und Vertretung; 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Turn- und Fortbildungsschulunterricht, 220 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirkschulinspektor. Sonderliche Schule in Baugau eingezogen; — eine hölzerne Lehrstelle an der achtjährigen Schule zu Uebigau, A. Collator; die oberste Schulbehörde. — **Gelehrte des Abends:** 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Überlehrer und 200 M. vorangewohnte erste Altersanlage. Kenntnis der wendischen Sprache erforderlich, doch nicht Bedingung. Bewerbungsgesuch findet unter Anhören der erforderlichen Unterlagen (darunter ein Ausschreibungsschein neuesten Datums) bis zum 30. März bei dem königlichen Bezirks

Ein Gelegenheitskauf:

Ein Musterkorb Zimmergewächse. Holmen und bessere Zweige, Rosen und beliebte Blühende Gewächse, Rosen, Quasten u. grünliches 12 Gruppen M. 5.10.

Ein Pracht-Sortiment Früchten in Topf, 25 Gruppenblätter M. 2.50.

Eine Gruppe Cannas in Topfen, 10 Gruppen M. 1.50.

Ein Pracht-Sortiment Edel-Dahlien, aus prächtigste Sorten, 10 Gruppen M. 1.95.

Pelargonien, reichblühende, verschiedenste Sorten, in Topfen, 12 Blätter M. 1.50.

Stiefmutterchen, riechendümliche Sorten, 100 Blätter M. 1.—.

Rosa polyantha multiflora, die beliebte Velutina-Rose, blüht sehr Wieder nach der Blütezeit; 1 Portion Samen 65 Pf., 2 Portionen M. 1.20.

Stiefmutterchen, riechendümliche Sorten, 100 Blätter M. 1.—.

Rosa polyantha multiflora, die beliebte Velutina-Rose, blüht sehr Wieder nach der Blütezeit; 1 Portion Samen 65 Pf., 2 Portionen M. 1.20.

Edelweiss, das edle Gehölz der Alpen; Blütezeit leicht; 1 Portion Samen 35 Pf., 4 Portionen M. 1.25.

Kakteen: Unterstand ist, Raritäten und Samen zu ziehen. Maletzow liegt bei 1 Portion Samen 45 Pf., 1 Portionen M. 1.50.

Zimmergurken-Samen. 1 Portion Samen 35 Pf., 2 Portionen M. 1.—.

Unter Gelehrten-Katalog, ein reich illustriertes Gartenbuch, wird bestellt verfasst.

M. Petersheim's Blumen-gärtnerien, Erfurt, gegründet im Jahre 1813. Lieferungen von 40 Fachabteilungen.

Aug. Schneider, Weinhandlung, Oberbau-Straße, Brück 80,

empfiehlt seine neuen, gut abgelagerten Weine.

Ung. u. Ost. Roth- u. Weiss-Weine: Sct. Andrej M. 1.00

Oster Adelsberger 1.30

Erlauer Aussicht 1.50

Visselauer Ausst. mehr u. roth 2.—

Fürstlichkeite 1.20

u. m. Qualität bringt ich meine jün. 35 Jahren altefeste Weinlinie in entsprechende Preise. Jeder Sonnenbrand erhält Ung. Gouland.

Zu Frühjahrs-Guren. In Frankfurts-Versand-Laden, Sachsenhausen, Gelehrte Leute am Platz, Alt. Vertreter H. A. Kämpf, Liebigstr. 7, Tel. 1555.

Großer Weinposten

garantiert neue Weine u. Rotweine in den Gruppen u. getheilt in angezeigten Preisen zu verkaufen. Um diesen unter K. 257 durch die Expedition dieses Blattes.

C. R. Kässmodel

28 Petersstraße, 2 Markt, 28 Windmühlstraße, 15 Elisenstraße.

Süsses

10 Pfund Butterplätzchen 2.00

Artischocken oder Salat 3.00

2 Bösch. Chocolat Roth-Stein 5.—

a circa 2½ Liter frische gege. Nüchternheit 5.—

Giovanni Spanghero. Triest.

Pa. weiße Steinpilze, sehr Qualität, frischmutter Boden, in Dosen à 1 Kilo 1.40, 2 Kilo 1.90 empfohlen.

Gebr. Kirmse, Petersstr. 42.

Zür. Markt u. Schuhfuß, Seidel, Elsterstr. 14.

Kalbfleisch

Nappe u. Brust 4 Markt.

Porteau Franco Ragni.

Büff. für Händler. Büff. Bratlinge, Rollmops, russ. Sardin. Neue Dörfchall, Elsterstrasse 42.



Für 1½ Pfennig eine grosse Tasse

kräftigste Bouillon im Wohlgeschmack feinsten Hühnerbrühe ist noch nicht dagewesen. Man macht dieser zu diesem Preis mit „Wuk“, dem neuen hervorragenden Extract für die Küche. Dieses gibt aber auch allen Suppen, Gemüsen, Saucen reizend, kräftigsten Fleischbrühe-Geschmack und ist so enorm billig und ausgiebig, dass ihn selbst der kleinste Haushalt anwenden kann. Der Wuk- und Kraft-Extract „Wuk“ ist in Büchsen à 25, 55, 90 Pf. überall zu haben.

Vereinigte Nährextract-Werke Dresden.

In Leipzig bei: Arndtstraße, J. Friedr. Canitz, F. W. Niemann, Bayerische Straße, Emil Friedmann, C. Wessels, Burgstraße, A. Niedlich Nachf., Colonnadenstraße, J. G. Dom, Davidstraße, Carl Wege, Dresdner Straße, G. Gassel Nachf., Elsässer, Otto Schepke, Otto Reimann, Moritz Auguste Nachf., Julius Heinzl, Elsterstraße, Hugo Seidel, Frankfurter Straße, Joseph Fischer, Kleine Fleischergasse, G. H. Werner, Grimmaische Stieglaweg, Gebr. Bübner, H. F. Elitius, Grimmaische Straße, Gebr. Haber, Gust. Markendorf, Halstrasse, Oscar Saier, Hospitalstraße, Paul Biedrich, Franz Leo, Anger, Thüring. F. A. Schiller Nachf., Rathausstraße, Thalia und Filialen, Raatz'sche Gasse, Fried. Fischer, Rossmarkt, Gebr. Kiesel und Filialen, Schlittaustraße, Otto Schmitz, Otto Reimann, Max Schreck, Södtnitzerstraße, Gebr. Rohsler, Südstraße, Arthur Beer, Tauchnitzstraße, Paul Hahnemann, Otto Jarkesy, Waldstraße, Ernst Vogel, Windmühlstraße, Haus Kutschbach, Zelterstraße, Otto Weiss, Bruno Ficknawitz, Rich. Schmidt, Leipzig-Connewitz: Gust. Schilde, Marienstr., Gustav Hempel Nachf., Schröder, Adolf Friedr. Hermannstr. Gohlis, H. Aumann, M. Bergschlösschen, Leipzig-Plagwitz: Eduard Walig, Carl Heine-Straße, Leipzig-Hennigsdorf: Theodor Schweig, Eisenbahnstraße, Leipzig-Neustadt: Hermann Hempel, Eisenbahnstraße, Hermann Fuchs, Eisenbahnstraße, Leipzig-Volkmarsdorf: Oscar Kirchner, Eisenbahnstraße, Stück Nachf., Oscar Linsenstein.

Weitere Verkaufsstellen werden unter günstigen Bedingungen erledigt durch den Vertrieb Bruno Kalb, Leipzig, Leipzigerstraße 17. Telefon 2483.

frisches Kalbfleisch!

(von frischen Wurstküfern). 9 Pf. Rechte 4.50 M. 9 Pf. Hinterwinkel 4.— leidet nicht bei gegen Nach. Zum Dreißige bitte rechnen zu bezahlen: Julius Engelke, Schäflemeister, Rautenkranz, Elster.

Saatkartoffeln

vor „Imperial“, „Frohsinn“ Wärter und „Sch. Roth-Ziel“, beide.

Fabrik-Kartoffeln

in schönen Säcken eröffnet Tom-Amt Preysch (Elbe).

Lebende Karpfen,

Aale u. l. w., Ia Dorsch

à Pf. 30.— direkt vom Fangplatz, Pfahlmuscchein, 100 Pf. 125.— Telefon 7. B. Krabs, Straße 9.

Ural-Caviar,

großes graues Horn.

1 Pfund 7 Mart.

M. D. Schwennicke Wwe., Doerr & Pöhl, Elsterstraße 1.

Neu eröffnet.

Das frisch. Würste, Sülze, russ. Salat mit Blumenkraut marin. Döring i. p. Sauer, sowie alle gedeck. und was. Süßwaren zu billigen Lagerpreisen. Diverse Sorten Würste und Döring à 5.—

Neue Dörfchall, Elsterstrasse 42.

Verkäufe.

Berufe meine Bankpläne in Gold à 25 Pf. M. 26. Offiz. Offiz. mit W. B. 27 Goldstück dieses Blattes, Elsterstrasse 14.

Villa-Verkauf in Naunhof

Seite Wilhelm-Straße 120, 3 Min. vom Bahnhof, 8 Zimmer, Freizeit, 1 Wändchen, Badkabin, 2 Aborte, gr. Keller, gr. Bogen, Steinfestung, Garde mit Raum, jetzt bei einer Auszahlung.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Bei einem Kaufpreis von 6000 M. ist eine Rücknahme möglich.

Total-Räumung der Max Scholz'schen Concursmasse und anderer Waaren. 44 Petersstrasse 44.

Mittwoch, den 19., Donnerstag, den 20.,
und Freitag, den 21. März,
gelungen

Teppiche, Portieren, Plüsche,
Steppdecken, Linoleum
zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.
Verkaufszeit: Vorm. 9—1, Nachm. 1/2—8 Uhr.
Verkauf nur gegen Baar.

Krystall-Möbel-Hallen

Leipzig No. 8 Tauchaer Strasse No. 8 Leipzig
empfiehlt
Möbel jeder Art in der einfachsten bis feinsten Ausführung. Streng reelle,
einfache Bedienung. Eigene Werkstätten für Tischler, Polsterung u. Decoration.
Carl Neumann.

Konkurs-Möbel-Verkauf.

Die auf der Commeubel-Möbelhalle des E. Freyer'schen Konkursausschusses veräußerte Möbel, sowie andere complete Ausstattungen, nach einzelne Stücke in Möbeln, Spiegeln und Holzverkleidungen, kommen von jetzt ab

Leipzig-Gommeritz, Bornaische Str. 32,
Wordeg. — von 9—1 Uhr, Nachmittags von 3—8 Uhr zu einem billigen Preise
am Verkauf. — Gekauft Möbel können bis 1. April festgestellt werden.

Monatsgarderobe.
J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I.,
am Markt u. Markt-, empf. u. nach Kabinett-
ausstellung Frühjahr-Palais, empf.
Anfang oder Ende u. Zeit. Gute Preise
u. Geschäftsausübung auch leichtweise.

Winter-Ueberzieher
sehr günstig, Herren- und Damen-
Garderobe, u. verfertigt billig.
E. Reinhartd, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Gelegenheitskäufe!
Gute Kindergarderobe, Jacken u.
Mützen im Pique u. Chetrot, weiss u.
grau, Knab.-Anz., Kinderkl., crème,
Jac., Schuhe, Baby-Wäsche, etc.,
sehr preisw.; auch Blousen u. Unter-
röcke f. Dm. Kl. Fleischberg, 12, II.

Die Restbestände
Kleiderstoffe
werden zu spottbilligen Preisen
sonstiges ausverkauft.
Neumarkt 30/32, 1 Tr.

25.
25 Windmühlenstraße 25
M. Biesenthal
Special Haus

für complete
Wohnungs-Einrichtungen
von einfacher bis feinster Ausführung,
reichhaltig, modern, gediegene,
überall leicht und beweglich!
Viele concertinas, aber seit
Langjährige Garantie; caudante Be-
dienung. Eigene Sälfers- und
Decorations-Werkstatt.

Transport und Versendung frei.
Befestigung ohne Aufschwung.

Siegel, Waller, empf. u. L. Biesenthal,
Möbelstr. 11, Tel. 8163

Möbel,
Möbel-

Ausstattungen vom einfachsten
bis elegantesten.

Gegründet 1886. Catalog gratis.
O. Beyer Co. u. Theilholzstr. 15.

Garnitur und Sofas,
sich sehr, sowie andere Möbel sind sofort
vollbillig zu verf. Bepreise Str. 45, part.
Groß-Bierlingstr. 16, I.

Gelegenheitsauf. Einrichtung, sowie
Herrszimmer, fast neu, sofort spottbillig zu
verkaufen. Bierlingstr. 34, part.

Möbel jeder Art spottbillig in großer
Auswahl, auch Essensz., Sofas, Stühle,
etc. Preis. Bierlingstr. 16, I.

2 Büchsenstr. 2 Ritterstrasse m.
Ritterstr. 16, I.

1 Borsigstr. mit Glashütterstr.,
Gehweg, Bader- u. Badstube, 20 Bette,
2 Gehwegstr., 115 Et. Borsigstr., Gehweg
u. 26. Borsigstr. Gemeindestr. 14.

Die Preise sind theils 20 bis
30 % herabgesetzt,
daher **Familien u. Brantleuten**
zu empfehlen.

Um mein grosses Lager schnell zu räumen,
gewähre auch Theilzahlung.

Firma: Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel.

Veranda-Möbel. Hölz., roth,
mattl. farben, komplett,
mitte 100.—, am Seiten u. am jeden nur
annehmbares Preis zu verkaufen.

2. Möbel, Gedächtnisstr. 12, Tel. 8112.

Prima Dorffstreu
 liefert die
Central-Genossenschaft zum Bezug
landwirtschaftlicher Bedarfsgüter,
G. G. u. d. G. Halle a. S.

Excelsior
Pneumatic
für Fahrräder und Motorwagen
anerkannt
Erstklassiges Garantiertes Fabrikat.
HANNOV. GUMMI-KAMM-C° ACT. GES.
HANNOVER-LIMMER.

Wanderer-Fahrräder,
habliche und leichtleichtende Marke, nicht schwer als andere
Fabrikate.
Modell 1902 mit höchsten Staatspreisen prämiert.
Grösste Neuheit. Höchste Eleganz.

Meiniger Vertrieber am Platze:
Franz Seiffert,
Wohlstr. 4, der Tonwandschule gegenüber.

Stühle
in allen Ausführungen von 2,50 Mark an zu
billigsten Preisen
— Sitzmöbel Kaufmädchen 12. —
Verkauf nur in der Fabrik.

1 Geldschrank
wie neu, billig zu verkaufen. Offerten unter
L. 3772 an G. L. Baabe & Co., Leipzig.
Empfiehlt.

große Geld- u. Effectendrähte, ge-
braucht, sehr billig. Albertstr. 14, I. r.
Schränke werden in Zahl genommen.

Pulte, 50 Pfund v. 4—120. 40 Schreib-
pulte, 60 Regale, all. Art. Raumteiler,
Tische, bill. grösste Auswahl am Platze.

Gedenktische, Tafelkästen, Schreibtische, etc.
Kaufmädchen, Kaufmädchen, 1. Mod. 4.—
1 Tafelkästen, Kaufmädchen, 1. Mod. 4.—
zu verkaufen. Bürgerstraße 9, IV. L.

**Geld- und Hypotheken-
Verkehr.**

**2. Hypotheken-
Capitalien zu 5 %**

in Beträgen von 5000 bis 50.000
bringen wir entsprechend auf sicherer Hypo-
theken Alt-Leipzig mit Vororten unter.

Haus- u. Grundbesitzverein,
Leipzig-Linden, Lötzner Straße 16.
Fernpost 384.

Paris. Precesse, Schulden-Gutsreihen,
Räume-Räume, Unterhandlungen,
Büro-Räume, Constitution von Gesell-
schaften, Precesse-Zugang, Bank L. Angus,
G. du Mazel & Cie.,
13, rue Auber (bei der Oper).

Privatgelder bringt seit 1. Hypothek
zu 5 %, bestens unter K. 70 zu die
Expeditio dieses Blattes erbeten.

115.000 Mk.
gesucht

aus vorzügl. herrschaftl. Hause in
bester Lage von Alt-Leipzig

aus Preisbasis, 4 %, Zinsen, ohne Pro-
vision, Verleihe Tage, 6. 175.000, Wiede-
rero. 10.500. — Nur Selbstleiter oder
Richtformular wollen sich wenden z. Beste
Anlage „Invalidendank“, Leipzig.

Nur ein in einer Generation in der
alte Leipzig gelegenes, best. vermehrtes
Hausgrundstück werden von gut zuver-
lässigen Vermietern sofort zu verkaufen.

60,000 Mk. zu 5 %
mehrjährig für zu leihen. gesucht.

Gefunden 1 kleine, fast neue
Gehsmühleneinrichtung
befindt. Uml. halb. 50. je 50. Cf. J. J. 6091
Rudolf Mosse, Berlin, S. W.

1 Lampen mit Lampenfeststeller,
der in gleicher Zeit das nötigste beihe-
Wasser zum Bade liefert
Burgstraße 19, Weinstraße.

2 Goldene Gartenläden sind völlig
zu verf. Sämtl. Sämtl. Kaufmädchen.

**Häcksel,
Stroh,
Heu,
Hafer**
in bestem Zustand, verkauf zu
gebilligsten Preisen ab Holz oder seit Hans
Ernst Beck, 2. Biegung, Johannisstr. 57, Tel. 5608.

Einige Hundert Buben besitzen
Gartenerde

bei obigen
Eisenministerium der 2. Welt-
Kriegszeit, Lüdenscheid.

1 Kinderleinenwagen,
gut erhalten, verkauf Gebrauchtr. 1.

1 eis. Halbschale, einige kleinere
Spulen, 1 Jagdwagen, 1. u. 2. Klasse,
Rutschefahrzeuge, neu, überlast. überlast.
Berliner Straße 21, Tel. 7619.

**Ein gut erhalten 2-rädiger
Handwagen**

in Kreuzstr. 11, G. Etage, billig zu verf.
Holz- u. Gehwegstr. v. d. S. Richt. 67.

48 Gehwegstrasse (Gehwegstr. 48).
Billige Fahrräder, zurückgelegte Modelle,
Zulassung unter Garantie von 4.—6.—
Durchsetzen, 1.—7.00 zu verkaufen.
Fahrradklarner, Elisenstraße 12.

Großer Garnitur-Raum 1. 115.—
(verkauft) zu verf. Erdmannstr. 14, III. Et.

Reitpferd
(Gebüttelte)
Säßt, gesätt., leichter, leichteren gefahren,
jevol. Gebüttelte will. Holz. unter., Dierdorf 185.

Dunkelbrauner Wallach,
11—12 Jahre, 1.80 hoch, vorzüglich getrimmt,
für jedes Gewicht, leichter, zu verkaufen.
Preis 800.—A. Preis, auch vorzügl. Wagni-
scher. Anf. und 2. 3000 an die Expedition
dieses Blattes.

**Ein junger, 6 Monate alter Dog-
terrier ist zu verkaufen. Rüde.**
Rathausstrasse 29, III. rechts.

Stoer-Ratten. Geipel, Ritterstr. 8 Holz.

15.000 Mark

zur alleinigen Fortführung eines gut ren-
tablen Betriebes wegen Aussturz des bie-
gigen Besitzers

gesucht.

Wirtschafts-Sicherheit und hohe Sicherungen
vorhanden. Gef. Offerten unter K. 215 in
die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gute Hypothek v. 5000 zu 5 %

v. 215, d. auf Stadt. Leipzig-Schleifer-
strasse, mit Dame zu verf. aber gegen
6.000 auf 5 %, d. zu verpachten. Offerten
K. 215 in die Expedition d. Blattes er-
beten.

3000.—A werden auf 2 Jahre bei 8 %

Verzinsung auf billiges Grundstück aus
Brietbach zu leihen gelohnt. Angebote er-
bittingen, 1. in Restaurant.

Stadt. Gehäusen, verarbeitet, hoch
wertiges Bügeleisen für 2000.—A gegen entge-
gengesetzte Sicherung kann gehabt werden.
Gef. Off. unter K. 211 in die Expedition d. Blattes er-
beten.

Zwei, höchstens, Schreiber, Billig-
schreiber, nicht zu verkaufen.

3000.—A werden auf 2 Jahre bei 8 %

Verzinsung auf billiges Grundstück aus
Brietbach zu leihen gelohnt. Angebote er-
bittingen, 1. in Restaurant.

Eine Frau habe ein Darlehen von 100.—A

zu Zahlung einer Gruppe bei zulässiger
Höhe darzubringen. Werte Offerten unter Q. 17

an die Frau. Eine weitere 100.—A

zu Zahlung einer Gruppe bei zulässiger
Höhe darzubringen. Werte Offerten unter Q. 17

an die Frau. Eine weitere 100.—A

zu Zahlung einer Gruppe bei zulässiger
Höhe darzubringen. Werte Offerten unter Q. 17

an die Frau. Eine weitere 100.—A

zu Zahlung einer Gruppe bei zulässiger
Höhe darzubringen. Werte Offerten unter Q. 17

an die Frau. Eine weitere 100.—A

zu Zahlung einer Gruppe bei zulässiger
Höhe darzubringen. Werte Offerten unter Q. 17

an die Frau. Eine weitere 100.—A

zu Zahlung einer Gruppe bei zulässiger
Höhe darzubringen. Werte Offerten unter Q. 17

an die Frau. Eine weitere 100.—A

zu Zahlung einer Gruppe bei zulässiger
Höhe darzubringen. Werte Offerten unter Q. 17

an die Frau. Eine weitere 100.—A

zu Zahlung einer Gruppe bei zulässiger
Höhe darzubringen. Werte Offerten unter Q. 17

an die Frau. Eine weitere 100.—A

zu Zahlung einer Gruppe bei zulässiger
Höhe darzubringen. Werte Offerten unter Q. 17

an die Frau. Eine weitere 100.—A

zu Zahlung einer Gruppe bei zulässiger
Höhe darzubringen. Werte Offerten unter Q. 17

an die Frau. Eine weitere 100.—A

zu Zahlung einer Gruppe bei zulässiger
Höhe darzubringen. Werte Offerten unter Q. 17

an die Frau. Eine weitere 100.—A

zu Zahlung einer Gruppe bei zulässiger
Höhe darzubringen. Werte Offerten unter Q. 17

an die Frau. Eine weitere 100.—A

zu Zahlung einer Gruppe bei zulässiger
Höhe darzubringen. Werte Offerten unter Q. 17

an die Frau. Eine weitere 100.—A

zu Zahlung einer Gruppe bei zulässiger
Höhe darzubringen. Werte Offerten unter Q. 17

an die Frau. Eine weitere 100.—A

5. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 141, Mittwoch, 19. März 1902. (Morgen-Ausgabe.)

I. G.

ix.

Leipziger
Tageblatt und
Anzeiger

11. März

11 Uhr

Büro

der
Büro

11. März

11 Uhr

rotheen-

litz 2.

Ader.

11. März

11 Uhr

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer St

vorigen Mittwoch im Schlosskeller gefeiert, hat die Geschäftsführung des Clubhauses zu einer zweiten beratenden Sitzung am heutigen Mittwoch versetzt, höchstverständlich mit ganz neuem und besonders gewandtem Programm.

Verein „Thalia“.

G. In der Aufzahl der Werke für ihre Theatertreibende hat die Druckerei der „Thalia“ jetzt eine glückliche Hand gehabt; am Sonntag Abend hat der Verein seinen zahlreichen Mitgliedern und Gästen das Werk eines in Leipzig noch wenig bekannten Berliner Dichters präsentiert, das vereinfachte Schauspiel „Das Bild des Signorelli“ von R. Hoff. Der Direktor, Herr Horn, hat sicherlich keinen Witzwillen gehabt, als er das Schauspiel aufzuhören und es quere Verlegenheit und ungünstige Interessen zur Verstellung brachte, das bewußt der Druckerei mit dem Namen vom Publikum aufgenommen wurde. Der Jubel des Werkes ist kurz folgender: Der Kunstabteilsteller Weiß hat für einen so hohen Preis ein Bild erworben, daß er für ein echtes Werk des großen italienischen Meisters Signorelli hält und dem Großherzog mit hoher Genüge für seine Sammlung verkaufen will. Das Werk kostet droht aber zu kosten, wenn der Professor Weiß, dessen Urteil für den Geographen mehr wert ist, zweitens an der Echtheit des Bildes zweifelt. Der jungen Sohn des Professors, einem Roten Klassenzimmerlehrer, weil er eine Spielstunde von 30.000 A. zur Verfügung zu stellen, wenn er die Garantie nicht aufzuheben würde, dessen Urteil für den Geographen mehr wert ist, zweitens an der Echtheit des Bildes zweifelt. Der jungen Sohn des Professors, einem Roten Klassenzimmerlehrer, weil er eine Spielstunde von 30.000 A. zur Verfügung zu stellen, wenn er die Garantie nicht aufzuheben würde, wird von den Gelehrten anfangs mit Entzücken aufgenommen, nach langem schwieren Kampf geht aber die Liebe zu seinem Kind, er bestätigt gegen seine Überzeugungen die Echtheit des Bildes. Doch Gentillementen genügt, verhält die Professeur in Wagnis, verändert in einem Kabinett das Bild und wird. Ein großer Theil des Erfolgs der Werke ist über diese der vorzeitlichen Vorstellung zugeschrieben. In einer Zeit, in der die Vertreter des Professors Weiß zu nennen, er wird den verdienten Gelehrten, welcher in Würzburg gewohnt ist, seine Tochter und der Sohn zur Werke, unterlegen ist und seine Schnauze blüht daher auch nicht häufig und brachte die schweren Gewissensbisse, welche ihn leichtlich zum Wagnis führten, regelrecht zum Auskuss. Bei der Verhandlung ihrer Mutterliebe, wenn sie sonst Gatten die Zeitung ihres Werktüchtlers leistet, schenkte die Professorei der Frau Professor ihr reiches italienisches Wissen in vollkommener Weise. Der ältere Sohn Weiß, Oscar, wiegte den Kopf der Familie mit seinem Verstand; so unerträglich es war, wenn es galt, für Werke und Recht einzutreten, so trat er doch außerordentlich auf den rechten Stand und für seine Liebe zu Eltern und Geschwistern. Sein Bruder Carl ist ein leidenschaftlicher Jurist, der sich in der Universitätsschule und daneben präparierte; er hielt den von Eltern und Schwestern vergötterten leiblichen Elternteil fest und mit dem altherigen Selbstbewußtsein, hatte aber auch warme Herzen und erregende Momente, als die schweren Folgen seines Nachlasses offenbar wurden. Weiter und weiter, frisch und natürlich gab sich Weiß, des Professors ihm dienten, die ihre dankbare Rolle mit großer Sorgfalt und vielen Freuden aufzuspielen hatte. Auch die Beute des Klassenzimmers Ode von Seesen wurde durchaus angenehm darstellen und mit vornehmer Haltung und Reparationslust gewischt; die Freude, welche sie für den Werke ihres Bruders ausmachte, behandelte sie mit seiner Disziplin. Der Kommerzienrat von Weiß zeigte sich als gewöhnlicher Pölling; den Geh. Medizinalrat ist keine besonders nachhaltige Rolche gegriffen; doch wurde auch ihm vom Professoren in geschickster Weise geholfen. Der Kunstabteilsteller Weiß ist ein stinkend dunkler Menschen, der vor den gezeigten Rollen nicht zurücksteht, wenn es gilt ein Werke zu machen; er hat aber blossen auch bessere Rollen, und der Professorei Weiß hat sich insofern Dank verdient, daß er auch diese bei der Wiedergabe der Rolle nicht angerichtet hat. Die Vertreter des Heimatvertrags waren ebenfalls wichtig auf dem Bühnen und ließen sich das Ensemble gut an. Das Publikum nahm die Revue sehr freundlich auf und fand sie nicht mit selinem Beifall.

Sport.

Fußball-Sport.

○ Verband Mitteldeutscher Fußball-Vereine. Verbands-Meisterschaft am nächsten Sonntag: 1. Klasse: Die erste Mannschaft der „Wölfe“ gegen die erste Mannschaft des halbdeutschen Fußball-Clubs von 1896 seit 10 Uhr auf dem Sportplatz. Die erste Mannschaft des Leipziger Fußball-Club „Wölfe“ gegen die erste Mannschaft des Leipziger Fußball-Club „Königstein“ 4 Uhr im Wader-Sportpark; 2. Klasse: die zweite Wader-Mannschaft gegen die zweite Ballspiel-Vereins-Mannschaft Sachsenring 3 Uhr im Wader-Sportpark; 3. Klasse: die dritte Wader-Mannschaft gegen die dritte Ballspiel-Vereins-Mannschaft früher 11 Uhr im Wader-Sportpark; 4. Klasse: die vierte Ballspiel-Vereins-Mannschaft gegen die vierte Wader-Mannschaft früher 10 Uhr auf dem Sportplatz, die Werdauer Spitzköpfchen gegen die zweite „Wölfe“-Mannschaft Sachsenring 3 Uhr in Werdau; die Weißenburg-Gärtner-Fußball-Club „Dresdner“ gegen die zweite Mannschaft des Weißenburg-Fußball-Clubs Sachsenring 1 Uhr in Weißenburg; die vierte Werdauer Mannschaft des Weißenburg-Fußball-Clubs Sachsenring 1 Uhr auf dem Sportplatz.

○ Von Leipzigischer Ballspiel-Club verlor am Sonntag die Mannschaft gegen die Spitzköpfchen des Allgemeinen Turnvereins Zittau mit 2:3 und die D-Mannschaft gegen die zweite Mannschaft des Dresdner-Clubs „Sportfreunde“ Leipzig mit 0:4.

○ Von Leipziger Fußball-Club „Wölfe“ siegte am Sonntag die vierte Mannschaft der zweiten Mannschaft des Leipziger Fußball-Clubs „Victoria“ mit 10:0 mit. Albrecht spielt „Victoria“ nur mit 9 Mann.

○ In Berlin siegten die dortigen sechzehn Mannschaften von Britannia und Helgoland am Sonntag mit 1:1 unentschieden gegen einander.

Rennen im Rennbahn-Lustige am 18. März.

(Privattelegramm.)

I. „Gentilhomme“ (Aachen) 1., „Villa Darling“ 2., „Rose House“ 3., „Tot. 20.“ 10., „Ring 15, 22, 16.“ 10., „Berner lieben“; „Brandenburg“, „Circus“, „Hof de la Ville“, „Dante“; II. „Der Gaul“ (Speyer) 1., „Vogel“ 2., „Manova“ 3., „Tot. 50.“ 10., „Ring 17, 20, 18.“ 10., „Berner lieben“; „Clarin“, „Ringling“, „Rettie“, „Satana“; „Mark“ 4., „Die Bäuerin“ (Aachen) 1., „Albertine“ 2., „Goldschmid“ 3., „Tot. 44.“ 10., „Ring 16, 15, 16.“ 10., „Berner lieben“; „Göttingen“, „Dortm.“ „Palais de l’Europe“, „Tetzel“, „Klara“; IV. „Datur“ 11. (Nürnberg) 1., „Ulrike“ 2., „Braunthal“ 3., „Tot. 63.“ 10., „Ring 25, 24.“ 10., „Berner lieben“; „Saint-Saëns“, „Clement“, „Die Rose“, „Simon“; V. „Ranotte“ (Aachen) 1., „Abakus“ 2., „Darth“ 3., „Tot. 50.“ 10., „Ring 24, 30, 24.“ 10., „Berner lieben“; „Gotha“, „Goldsamme“, „Hatsch“, „Ulrich“, „Von der Grise“, „Lorraine“, „Pontet“ (Janet), „Ranier“ 11., „Alabama“, „Grand Théâtre“, „Pouille“, „Darling“ 11., „Dina“; VI. „Hennekomb“ 1., „Porphyrie“ 2., „Brillantine“ 3., „Tot. 80.“ 10., „Ring 27, 31, 15.“ 10., „Berner lieben“; „Vogelweide“, „Louise“, „Gibraltar“ 11., „Markus“, „Setho“, „Vogelweide“.

Lincolnshire Quadrupel. Preis 20.000 A. Tot. 1600 m. Saint Wacelin 1., „Sceptre“ 2., „Des Ratten“ 3., Seiten 100: 8, 11: 4, 50: 1.

Vermischtes.

— Berlin, 18. März. Das leichte Rassspiel zum „Harmlosen“ Proces“ bildete die Verhandlung, welche gestern die ganze Sitzung der dritten Strafkammer des Landgerichts I. in Anspruch nahm. Unter den Anklagen des gewöhnlichen Glücksspiels stand der 42jährige Meister Friedrich Lewin. Er wiegte im Harmlosen-Proces insofern eine Rolle, als daß er dazu zur Sprache kam, daß er sich an einem Hazardspiel, das im September 1896 im Grand Hotel in Nürnberg stattfand, gemeinsam mit dem bekannten Spieler Wolf als Bank-

halter beteiligt hatte. Lewin hatte sich damals ins Ausland begaben und in mehrere Monate fortgeblieben. Die Anklage hält sich zunächst auf Veruntreuungen und Schlaflosigkeiten, die aus alterer Verbindlichkeit gezogen werden. Die Anklagen werden vom Angeklagten abgelehnt und auch später, in den Jahren 1897 und 1898, wiederholts in Leipzig die Bank gehalten habe. Er gibt auch zu, daß er mit den bekannten Spielern Reuter und Wolf in Beziehung gekommen und in Nürnberg mit Wolf zusammengetroffen sei. Mit alter Freundschaft besitzt er darüber, daß er aus dem Glücksspiel ein Gewinn gemacht habe. Sein Vater habe ihm ein großes Vermögen hinterlassen, daß er von den Kindern leben könne, ohne auf einen Spielgewinn angewiesen zu sein. Das Vermögen habe er selbst durch Hypotheken- und Diskontgeschäfte fort und fort vermehrt. Mit dem „Harmlosen“ habe er nie etwas zu thun gehabt, er kennt weder Herrn v. Kröcher noch Herrn v. Kastor, und habe niemals weder im Central-Hotel noch im Minervahotel noch Kontakt mit den Darmstädtern gehabt. In Nürnberg sei er aufwärts mit Wolf zusammengetroffen. Als dann im September 1898 die Aufsehen erregenden Entdeckungen über die Harmlosen erschienen, sei er auch nicht nach dem Ausland gegangen, weil ein Mann seines Namens ebenfalls in dem Artikel erwähnt worden sei, sondern er habe fast alljährlich eine Rolle nach Monte-Carlo unternommen. Von den geladenen Freunden wurde zunächst Criminalcommissar v. Mantaußel vernommen. Er erklärte, daß ihm der Name des Angeklagten zuerst im Jahre 1893 aufgegangen sei. Es sei damals eine anonyme Anzeige eingeschickt, daß der Meister Lewin von einer Anzahl Personen ausgebüxt werden sollte, und wie angenommen werde, durch falsches Spiel. Unter den Zeugtümern habe Lewin auch bestanden. Die angestellten Erwittlungen hätten indessen keine Handhabe dazu gegeben, um gegen die Verdächtigten vorzugehen. Später habe sich gegen Lewin nur feststellen lassen, daß er häufig nach Leipzig gereist sei, um dort mit einem Herrn Marx zusammen im Hotel zur Straße die Bank aufzulegen. Mit den Darmstädtern habe Lewin nicht in Verbindung gesstanden; ein Zusammenschluß mit v. Kastor und v. Kröcher habe sich nicht aufzuzeigen lassen. — Der folgende Zeuge, Kaufmann Petzall, bekräftigte, daß er mit Lewin niemals gespielt habe. Die bei dem Angeklagten beschlagnahmten von dem Zeugen aufgestellten Beschuldigungen rührten aus rein faulmännischen Geschäftnissen her. Es traten dann noch andere Zeugen auf, welche den Angeklagten als einen durchaus correcten und soliden Menschen schilderten. Auf den größten Theil der Zeugen wurde verzichtet. Der Gerichtshof erkannte nach fütterer Verhörung dahin, daß der Angeklagte gewöhnliches Glücksspiel zwar dringend verachtet, aber nicht überführt und deshalb freizulassen sei.

— Berlin, 18. März. Am Standbild Otto's des 8. Fauvel in der Berliner Siegesallee zeigt eine dort niedergelegte Blumenwand die Augen der Bataillone auf sich. Von unbekannter Hand war zu Zeiten des Kürschners mit dem naturalistischen Beinamen ein reizender Sträucher depositiert worden. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die Blumenwand von einem jugendlichen Schulbesuchseren gewidmet ward, der in dieser Zeit der Verschaukonzession seiner heimatlichen Weltanschauung einen symbolischen Ausdruck geben wollte. — Die Erbteilung über die die Witwe und, nach dem „B. T.“, der Hauptfahne nach Bereitschaft abschlossen und die Aeten befinden sich zum großen Theil bei beinahe vierzig Tagen in den Händen des Unterliegungsbürgers. Der Kürschners ist ein recht betrüblicher. Unter den zahlreichen Berliner Genies, die sich als Geschäftsmänner gemacht haben, sind auch die Auswärtigen zahlreich bestürzt und geschockt worden. Ein beobachtetes Interesse scheint die

Polizei an einer früheren Entlastung der Witwe genommen zu haben, von der in der Deffentlichkeit noch nicht viel verlautet hat. Es handelt sich um ihr Auftreten in der Hamburger spiritistischen Loge „Zum Licht“. Die Namen sämtlicher Teilnehmer jener Versammlungen sind von der Hamburger Polizei hierher übermittelt worden. Es scheint, daß hier sich etwas entwickelt, was die Sache über die Späre des ganz gemeinen Wald- und Weißwischwundels erhebt. Es hat sich herausgestellt, daß die Witwe von gewissen Geistern der besseren Gesellschaft mehr als ein Dutzend Mal eingeladen worden ist, um ihre Blumensträuße zur Erbauung zu wecken vorzuführen. Das hat für natürlich gern gethan, und die „Gänsebäume“ erwiesen sich danach. Der Prozeß der Witwe verläuft also in mehr als einer Diminutiv interessant zu werden. Weitere Entwicklungen werden vielleicht auch andere Prozesse bringen, welche wie man hört, jetzt die Spiritisten anstrengen wollen. Sie wollen den Spieß umkehren. Man hat ihnen in der letzten Zeit verschiedene Bitten überbracht, um Schläden gegeben. Der Krebs ist öffentlich als Hofpostpolizist, Hamburg, Marth, u. s. w. bezeichnet worden. Das halten sie für Unrecht und wollen die Börsenwächter, die solches gethan haben, vor den Göttern strafen.

— Berlin, 18. März. Der pensionierte Schuhmann Kraenz verließ gestern Mittwoch nach Schleswig seine Schwiegertochter erheblich durch Revolverfeuer und er schoß sich todann selbst. Der Grund zur That ist in Familienzwist zu suchen. st. Halle, 18. März. Die Stadtverordneten sitzen gestern Abend in geheimer Sitzung den Beschluss, den stadtseitigen Zufluss der legibus wiederholts erlaubten fiskalischen Gewinnausfälle unter nächstliegenden Bedingungen gut zu befreien: Für Schuhmachers Park sollen die vom Reichsgericht geforderten 115.000 A. nur dann gezahlt werden, wenn er das sog. „Oberstuhmeler“ der Stadtgemeinde mit überreignet. Für die Blankenburger werden anstatt der geforderten 50.000 A. nur 35.000 A. benötigt. Für das Domänenamt ist gestand, was die verlangten 168.000 A. ja, wenn daß die vom Reichsgericht abgestammten Baukulüte von ca. 1000 qm an der Seestraße mitgestrichen und außerdem eine Erleichterung der Bedingungen bezüglich der Erhaltung von Gebäuden zugestanden werden, für die Baulizenzen sollen anstatt 255.000 A. nur 140.000 A. d. i. 1 A. pro Quadratmeter, geahndet werden. Infolanzen werden also anstatt der vom Reichsgericht beanspruchten und schon einmal um 35.000 A. reduzierten Summe von 605.000 A. nicht über 465.000 A. belastigt. Davon würden jedoch noch 26.000 A. abgezogen, wenn die Universitäts-Beratung einen Theil der Baulizenzen für sich in Anspruch nimmt, was noch nicht feststeht.

— Der älteste Radfahrer. Auf die von der Radfahrer-Rundschau aufgeworfenen Frage: Wer ist der älteste Radfahrer Österreichs? lief, wie wir aus dem neuen Wiener Tageblatt erfahren, folgende Antwort ein:

„Ich bin anno 1827 geboren. Im Jahre 1887 lernte ich auf Droschken fahren; dann stieg ich auf das Kugelrad herunter; nebenbei grüßt die niederkönigliche Majestät, die je erstanden wurde, bei der 1. Regimentsbergparade Kaiserin Elisabeth, spät als auf dem Droschken. Damals ich jedoch mit Büffelchen, später noch mit Droschken-Pferden. Im Jahre 1883 lernte ich das Fahrrad auf Droschken, das ich nun neben dem Droschken fuhr. Mit jedem Jahre machte ich die längsten Radfahrten auf Droschken, teilweise Jahr, mehr als 100 Kilometer. Im Jahre 1897 war ich bei einem Radfahrerabend in Österreich festgestellt worden. Radfahrer, die älter sind als ich, sind mir nicht bekannt.“

Beratunglicher Redakteur Dr. Herm. Rüdinger in Leipzig. Wie den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Weiter dieses Theil bestimmten Gedanken sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Lenz in Leipzig. — Spieldau: nur von 10—11 Uhr Bern. und von 4—6 Uhr Rothen.

Getreide-Wochenbericht

der Centralstelle der Preußischen Landwirtschaftskammern (Rathausgasse).

Sam. 11. bis 18. März, Sonnabend.

○ Unser heutiger Bericht beschäftigt sich nicht mit einer Getreide-Saison, als mit wirklichen neuen Vorgängen im Getreidebetrieb. Die eigentlichen Getreidevorräte verhältnismäßig zu den anderen Jahre erfordern eine gezielte Betrachtung des Getreides und studieren, um die Entwicklung einer ausgedehnten „Stimmung“ einzuschätzen. Der an einzelnen Tagen eingetretene Trost — aus Altona — und die sonst stattgetretene Trostlosigkeit — aus Bremen — äußern sich in der Wiederholung, daß die Rolle nicht unerwartet ist. Die Vertreter des Heimatvertrags waren ebenfalls wichtig auf dem Bühnen und ließen sich das Ensemble gut an. Das Publikum nahm die Revue sehr freundlich auf und fand sie nicht mit selinem Beifall.

Die argentinischen Nachrichten, die in dieser Woche eingingen, bilden nur eine Fortsetzung der in den letzten Berichten erörterten. Der diesjährige Weingeschäft hat 18.050 Tonnen gegen 28.700 im Vorjahr belegt, ist also überaus klein gewesen. Der Haushalt nach Größe geht in diesem Jahr der argentinischen Erzeugnis nach Brasilien und Südostasien und studieren, um die Entwicklung einer ausgedehnten „Stimmung“ einzuschätzen. Der an einzelnen Tagen eingetretene Trost — aus Altona — und die sonst stattgetretene Trostlosigkeit — aus Bremen — äußern sich in der Wiederholung, daß die Rolle nicht unerwartet ist. Die Vertreter des Heimatvertrags waren ebenfalls wichtig auf dem Bühnen und ließen sich das Ensemble gut an. Das Publikum nahm die Revue sehr freundlich auf und fand sie nicht mit selinem Beifall.

Die sichtbare Borrerie in Nordamerika haben sich im Vergleich zu der Vorwoche und zu den Vorjahren wie folgt gezeigt: In den letzten Tagen beträgt, so hat dieselbe vom 1. Juli bis 15. März in Tonnen: 1901/02 280.000, 1902/03 290.000, 1903/04 290.000, 1904/05 290.000, 1905/06 290.000, 1906/07 290.000, 1907/08 290.000, 1908/09 290.000, 1909/10 290.000, 1910/11 290.000, 1911/12 290.000, 1912/13 290.000, 1913/14 290.000, 1914/15 290.000, 1915/16 290.000, 1916/17 290.000, 1917/18 290.000, 1918/19 290.000, 1919/20 290.000, 1920/21 290.000, 1921/22 290.000, 1922/23 290.000, 1923/24 290.000, 1924/25 290.000, 1925/26 290.000, 1926/27 290.000, 1927/28 290.000, 1928/29 290.000, 1929/30 290.000, 1930/31 290.000, 1931/32 290.000, 1932/33 290.000, 1933/34 290.000, 1934/35 290.000, 1935/36 290.000, 1936/37 290.000, 1937/38 290.000, 1938/39 290.000, 1939/40 290.000, 1940/41 290.000, 1941/42 290.000, 1942/43 290.000, 1943/44 290.000, 1944/45 290.000, 1945/46 290.000, 1946/47 290.000, 1947/48 290.000, 1948/49 290.000, 1949/50 290.000, 1950/51 290.000, 1951/52 290.000, 1952/53 290.000, 1953/54 290.000, 1954/55 290.000, 1955/56 290.000, 1956/57 290.000, 1957/58 290.000, 1958/59 290.000, 1959/60 290.000, 1960/61 290.000, 1961/62 290.000, 1962/63 290.000, 1963/64 290.000, 1964/65 290.000, 1965/66 290.000, 1966/67 290.000, 1967/68 290.000, 1968/69 290.000, 1969/70 290.000, 1970/71 290.000, 1971/72 290.000, 1972/73 290.000, 1973/74 290.000, 1974/75 290.000, 1975/76 290.000, 1976/77 290.000, 1977/78 290.000, 1978/79

